

20

Unabhängiges
FilmFest Osnabrück

5. bis 9. Oktober 2005

Lagerhalle · Haus der Jugend · Cinema Arthouse



D a s P r o g r a m m

TRAIN SPOTTING

Für viele war es der Kinofilm des Jahres 1996. Wir begeistern mit unserem abgefahrenen Drehbuch noch heute täglich unsere Fans. Seit dem Start der NordWestBahn vor fünf Jahren spielen wir die Hauptrolle für zahlreiche „Train-spotter“, die unser Schauspiel in vollen Zügen genießen. Schauen Sie nicht nur, steigen Sie bei der NordWestBahn ein – und werden Sie mit uns der neue Held auf den Gleisen.

Service-Telefon:
0 18 05 / 60 01 61 (12 ct/min)

www.nordwestbahn.de

NordWestBahn
Connex-Gruppe/Stadtwerke Osnabrück/VWG Oldenburg *Gut unterwegs.*



Herzlichen Glückwunsch zum 20-jährigen Bestehen!

Kino und Film sind wichtige kulturelle Standortfaktoren. Laufende Bilder haben längst eine enorme Bedeutung im Unterhaltungs- und Bildungssektor erlangt. Daher ist eine lebendige Film-landschaft wichtig für Osnabrück. Das UNABHÄNGIGE FILMFEST OSNABRÜCK, das in diesem Jahr 20-jähriges Jubiläum feiert, hat dazu beigetragen, dass sich in Osnabrück eine kompetente und fachkundige Filmszene etablieren konnte. Im Gründungsjahr 1986 firmierte das Festival noch unter dem Namen TAGE DES UNABHÄNGIGEN FILMS.

Heute präsentiert es sich als Veranstaltung, bei der sich Fachleute und Publikum treffen, um anspruchsvolle Filmproduktionen zu sehen, die in Erstaufführungen auf Osnabrücker Leinwänden zu sehen sind.

Dazu gehören Filme, die sich auf anschauliche Weise mit Themen wie Krieg, Frieden, Migration und Integration auseinandersetzen. Daher prägt auch dieses Festival das Profil Osnabrücks als Friedensstadt. Der Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien der Stadt Osnabrück vergibt auch in diesem Jahr den »Filmpreis für Kinderrechte«. Eine fünfköpfige Schülerjury ermittelt den Gewinner des mit 2.000 € dotierten Preises.

Seit dem vergangenen Jahr fördern die Veranstalter den Dialog mit den neuen osteuropäischen EU-Nachbarn. In diesem Jahr stehen Jugendliche vor und hinter der Kamera und geben Einblicke in ihre jeweiligen Lebenswelten.

Ich freue mich, dass das FILMFEST den »Schritt vor die Tür« wagt und zum »Heraus aus den Kinosa-len« auffordert: Beim Projekt »A Wall Is A Screen« zeigen



mobile Projektionsteams Kurzfilme an geeigneten Wänden der Osnabrücker Innenstadt.

Ich danke allen Sponsoren und Kooperationspartnern, die das UNABHÄNGIGE FILMFEST unterstützen. Ohne die Hilfe von Unternehmen und Institutionen ist die Durchführung eines hochkarätigen Filmfestivals heute nicht mehr möglich. Den Veranstaltern, die auch in diesem Jahr wieder mit großem Engagement ein unterhaltsames und anspruchsvolles Programm zusammengestellt haben, wünsche ich Erfolg und viele Besucher.

A handwritten signature in black ink that reads "Hans-Jürgen Fip".

Hans-Jürgen Fip
Oberbürgermeister
der Stadt Osnabrück

Sich verändern und sich damit treu bleiben

Als im Januar 1986 die ersten >Tage des unabhängigen Films< in der Lagerhalle über die Leinwand flimmerten, war ein neues Filmfestival geboren. Es hat sich seither zu einem Highlight im Osnabrücker Kulturkalender entwickelt. Viel hat sich in den 20 Jahren verändert. Doch auch mit der Umbenennung im Jahr 2001 in UNABHÄNGIGES FILMFEST OSNABRÜCK ist das Festival seinen Prinzipien und seiner Philosophie treu geblieben.



Nach wie vor versteht sich das Festival als Seismograph für gesellschaftliche Veränderungen und als



Forum für solidarisches Zusammenleben in Einer Welt. Waren es in der ersten Dekade die Schwerpunktthemen: III. Welt, die Aufarbeitung des Nationalsozialismus oder aktuelle gesellschaftliche Bewegungen in der BRD, so sind es heute: Kinderrechte, Frieden und Europa.

Dabei wird größter Wert gelegt auf die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Filmen. Einen



dem Publikum sich mit anderen Sichtweisen und Welten abseits des Mainstream zu beschäftigen.

Rahmen bieten die Filmgespräche mit den Autoren oder Regisseuren. Die intensive Begleitung der Filme ermöglicht

dem Publikum sich mit anderen Sichtweisen und Welten abseits des Mainstream zu beschäftigen.

Thematisch aber auch künstlerisch gab es immer Neues zu entdecken: z. B. Begegnungen mit fremden Kulturen und Einstellungen, die unsere Sicht auf die Welt verändern können. Dass dabei auch gelacht werden darf, versteht sich von selbst.



Wichtig ist den Organisatoren in



Erik de Bruyn David v.d. Heijden

all den Jahren der intensive Kontakt zu Schulen gewesen, um schon sehr früh den Umgang mit den Medien

professionell zu erlernen. Die Benennung und Begleitung einer Schüler-Jury leistet einen wichtigen Beitrag, um Medienkompetenz zu fördern und damit gleichzeitig herausragende Filme zu unterstützen.

Auch dem filmischen Nachwuchs wurde von den Festivalmachern ein Forum

geboten. Mit Kooperationspartnern wurden dazu regionale Wettbewerbe durchgeführt und die Ergebnisse während des Festivals präsentiert.

Für nicht wenige war dies das Sprungbrett in die Medienszene. Aber nicht

nur für den regionalen Nachwuchs ist das Festival wichtig. Einer der Stars der deutschen



20 Jahre Engagement für den unabhängigen Film

Regieszene, Hans-Christian Schmid - bekannt durch Filme wie ›23‹, ›Crazy‹ oder ›Lichter‹ - hat 1990 in Osnabrück seinen allerersten Preis erhalten.

Die Angebotspalette der jeweiligen Festivals reichte von Osnabrücker Erstaufführungen, Videoeinsatz, Kurzfilmen, Dokumentationen bis zu Spielfilmen.



Ein Markenzeichen sind sicherlich die gesellschaftspolitischen Themen der Filme. Thema waren aber

auch die Entwicklungen und Veränderungen im Filmbereich selber. Der Umgang mit dem Film als Unterhaltung und ›Gegenöffentlichkeit‹. Dabei waren die ›FILMFESTE‹ immer selbst gute Unterhaltung, nicht zuletzt durch das sorgfältig zusammengestellte Programm. Besonders betonen darf man an dieser Stelle vielleicht die Kurzfilmprogramme.

Während aber der Zuspruch der Zuschauer für das Film-Fest gerade in den zurückliegenden Jahren



gesteigert werden konnte, entzog das Land Niedersachsen zum 20sten Jubiläum ihre finanzielle Unterstützung. Damit ist das Festival in eine kritische Situation geraten.

Diese Art Medienpräsentation und Medienauseinandersetzung wird auf Dauer auf



eine öffentliche finanzielle Förderung angewiesen sein. Der wachsende Einfluss der Medien gebie-



tet gerade eine solche Auseinandersetzung wie sie das FILMFEST leistet. In den zwanzig Jahren belegen die

durchgeführten Veranstaltungen in Osnabrück, dass die Festivals auf der Höhe der Zeit, kreativ und innovativ zugleich waren. Mit ihrem Erfahrungsschatz werden die Veranstalter hoffentlich auch die momentane Krise bewältigen.

Der Vorstand des Trägervereins Osnabrücker FilmForum möchte sich an dieser Stelle ganz herzlich in erster Linie bei den



›Hauptamtlichen‹ Birgit Müller und Holger Tepe bedanken, die seit einigen Jahren die Neupositionierung des Festivals initiiert und



umgesetzt haben und trotz schmerzhafter Rückschläge noch nicht den Elan und die Energie verloren haben. Auch dem ehrenamtlichen Team sei herzlich gedankt, dem es gelang, Jahr für Jahr wieder ein spannendes und anregendes Festivalprogramm zu präsentieren.

Unser Dank gilt auch allen Förderern und Unterstützern, deren Hilfe wir gerade jetzt unbedingt weiter benötigen.

Allen Festivalbesucherinnen und Besuchern wünschen wir ein tolles Filmfest!

Für den Vorstand
Heinrich Funke, Karl Maier

Wir können auch anders

Älter werden scheint manchmal nicht leicht - auch nicht für Filmfestivals. Ausgerechnet das Jubiläums-FILMFEST stand finanziell



DAGIE BRUNDETT

lange auf der Kippe. Aber: Totgesagte leben länger und in Krisensituationen zeigen sich die wahren Freunde. Die große

Solidaritätswelle für das FILMFEST gab dem Team den Elan, trotz aller Einsparungen mit Lust und Energie ein vielseitiges und spannendes Programm zu gestalten. Für das großartige ehrenamtliche Engagement der vielen neuen und alten

Freunde des FILMFESTES bedanken wir uns ebenso herzlich wie für die Unterstützung der Förderer, der Filmverleiher und der deutschen Mitgliedsfestivals der European Coordination of Film Festivals, die uns im Frühjahr »Film-Carepakete« anboten, damit das FILMFEST seinen Geburtstag auf jeden Fall feiern kann. Symbolisch für alle versorgen uns nun die Kolleginnen und Kollegen aus Hamburg mit ihrem Kurzfilm-Paket.



J. LACY

All dies läuft im Hintergrund ab - vorne bzw. auf den Leinwänden regieren die Filme, die Kopf und Herz bewegen und sicherlich zu angeregten Diskussionen einladen.

Die Sektion »Vorsicht Frieden!« spannt den Bogen vom internationalen Konflikt bis hin zum kleinräumigen fried-



Poppy DeLuffin
Karin von Holst
de la H. von Holst

lichen Miteinander. Im Wettbe-

werb um den Filmpreis für Kinderrechte setzen sich die Beiträge mit Kriegsfolgen, Landminen, Kinderarbeit und dem Recht auf Bildung auseinander.



79 4...

Mit 20 gehört man (noch) zur Jugend und so widmet das FILMFEST sich in diesem Jahr besonders den Lebenswelten von Jugendlichen in Europa. Zwischen Kleinkriminalität und hochfliegenden Zukunftsplänen, muslimischer und westlicher Kultur, obskuren Jobs und unerwarteten Möglichkeiten suchen die Protagonisten ihren Platz im Leben.

Auch das FILMFEST sucht neue Film-Orte für sein kleines, aber feines Jubiläumsprogramm und es wird fündig im öffentlichen und privaten Raum. »A Wall is A



CHESTER COOPER
(WALL IS A SCREEN)

Screen« erobert die Osnabrücker Innenstadt für eine cinematografische Stadtführung. Und »Heim(liches) Kino« ent-

führt die Zuschauer zu einer Kurzfilm-Tour durch fremde Wohnzimmer.

Erstmalig erscheint das gesamte Programm kompakt und farbig.

Es führt Sie durch fünf Tage Osnabrücker Premierenkino. Wir freuen uns auf die Regisseurinnen und Regisseure, lebhaftes Gespräch und natürlich auf unser Publikum!



DOUGLAS KOWPERGER

Das FILMFEST-Team

Mittwoch 05.10.2005
19:30 Uhr Lagerhalle



Shouf Shouf Habibi

Niederlande 2003, 35mm, 89 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie, Buch Albert ter Heerdt

Kamera Steve Walker

Schnitt Syste Kramer

Ton Marcel de Hoogd

Musik Vincent van Warmerdam

Darsteller Momoun Oaïssa, Najib Amhali,
Touriya Haoud, Iliass Ojja,
Salah Eddine Benmoussa u. a.

Distribution Die TelePatzen

Auszeichnungen Golden and Platin Film
Niederlande 2004. Dutch Film Critics Award,
Utrecht 2004. Silver Prometheus, Tbilisi
International Film Festival 2004

Abdullah, genannt Ap, ist ein 20-jähriger Niederländer mit marokkanischen Wurzeln. Mit seinem Leben weiß der 20-jährige Holländer nicht wirklich etwas anzufangen. Am liebsten wäre er ein arabischer Hollywood-Star - in all den Filmen, die es nach dem 11. September ja unweigerlich geben wird. Stattdessen versucht er sich mit mäßigem Erfolg als Kleinkrimineller und träumt mit seinen marokkanischen und holländischen Freunden von einer glücklichen und reichen Zukunft. Aber die Realität sieht anders aus.

Von seiner Familie hält Ap nicht viel. Sein älterer Bruder ist Polizist und verkörpert für ihn alles, was er an der niederländischen Gesellschaft verachtet. Als ein vom Bruder vermittelt Bürojob im Fiasko endet, planen Ap und seine Freunde einen Bankraub.

Doch auch dieser Plan scheitert und er schafft es gerade noch so eben der Polizei zu entweichen. So besinnt sich Ap auf die muslimische

Sektion

Youth in Europe

Tradition und fährt zwecks Brautschau nach Marokko - genau so, wie es sich sein tyrannischer Vater vorstellt. Aber auch hier entwickeln sich die Dinge anders als geplant. Mit viel Sinn für Humor erzählt Albert ter Heerdt in seiner quirligen Komödie von Immigrantenkinder der zweiten Generation zwischen islamischer Tradition und kulturellem Wandel.



Albert ter Heerdt, *1960 in Didam, studierte Literatur und Film an der Universität Amsterdam und arbeitet als Drehbuchautor für Fernsehserien. ›Shouf Shouf Habibi‹ ist sein Kinodebüt als Autor und Regisseur.

Mittwoch 05.10.2005
21:30 Uhr Lagerhalle

Lug & Betrug Es gibt viele Gründe zu lügen und ebenso gute Gründe der Wahrheit nicht ins Gesicht zu sehen. Verzweifelte Mütter, betrogene Männer und Frauen, hinterhältige Freundinnen, ein Coach und zwei redselige Papageien...



Phänotyp

Deutschland 2005, 35mm, 6:20 Min.

Buch, Regie, Schnitt Ulf Ligniez
Ton Christian Riegel
Musik Chris Heyne
Distribution Ulf Ligniez

Nachkriegszeit: Der Seitensprung mit einem farbigen GI bringt eine werdende Mutter in arge Bedrängnis. Der kriegsgebeutelte Ehemann ist nur noch wenige Schritte vom Kreißsaal entfernt und will das Neugeborene in seine Arme schließen. Jetzt ist Kreativität gefragt...

Ulf Ligniez, *1969 in Waiblingen. 1997-2004 Studium an der Kunsthochschule Kassel. Filme 1998 Romeo & Julia. 2000 Edersee: Nicht zu viel und nicht zu wenig.

Goodbye

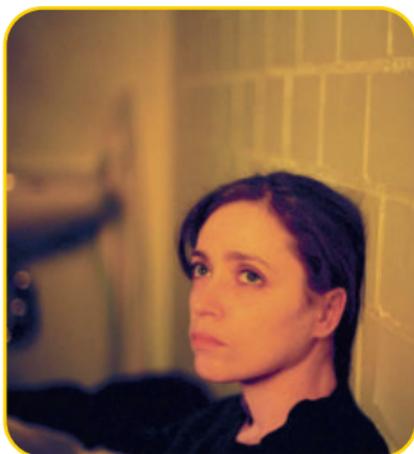
Deutschland 2004, 35mm, 15 Min.

Buch, Regie Steve Hudson
Kamera Kristian Leschner
Schnitt Tim McLeish
Ton Talky Kegente, Tanja Jakob
Musik Robert Nacken
Darsteller Anna Thalbach, Doris Plenert, Gernot Schmidt, Marietta Bürger
Distribution Steve Hudson

Auszeichnungen 1. Preis Filme Gegen Gewalt und Intoleranz, Interfilmfestival Berlin. Publikumspreis Short Cuts Cologne

Seitdem Maria beim Drogenkauf verhaftet wurde, ist ihre zweijährige Tochter sich selbst überlassen. Aus Angst, ihr könne das Kind weggenommen werden, verschweigt die junge Mutter diese Tatsache bei der Polizei. Maria muss sich entscheiden, wie lange sie ihr Geheimnis noch wahren kann, denn die Zeit läuft gegen sie.

Steve Hudson, *1969 in London. Seit 1996 als Schauspieler, Regisseur und Autor bei Film und Fernsehen tätig. Filme 2001 I always wanted.





Die Augen von Johnny Depp

Deutschland 2004, Beta SP, 14 Min.

Regie Alexander Hörbe

Buch Thomas Hauer, Alexander Hörbe

Kamera Erik Krambeck

Schnitt Heike Parplies

Ton Benjamin Hörbe

Darsteller Wiebke Bachmann,

Friederike-Maria Hörbe

Distribution Fenice Film

Ist es möglich nicht unglücklich zu sein, obwohl man vom Ex-Freund belogen und von der besten Freundin betrogen wird?

Alexander Hörbe, *1968, wurde bekannt als Schauspieler in Film und Fernsehen (>Kleinruppin forever<, >Gran Paradiso<, >Die Deutsche<). >Die Augen von Johnny Depp< ist sein Debüt als Regisseur.

Efecto Y Causa

Spanien 2004, 35mm, 16 Min.

Regie Silvia María Monterde Díaz

Buch Silvia María Monterde Díaz, Jorge Gil Munárriz, Alfonso De La Puente Baquero

Kamera Elisa Moreno Borrego

Schnitt Javier Guerrero

Ton Noe Guillén Broncado

Musik Luis Javier Obregón

Darsteller Patricia Cercas,

Mauricio Bautista, Minerva C. Cavazos,

Marlen Campayo, Luis López

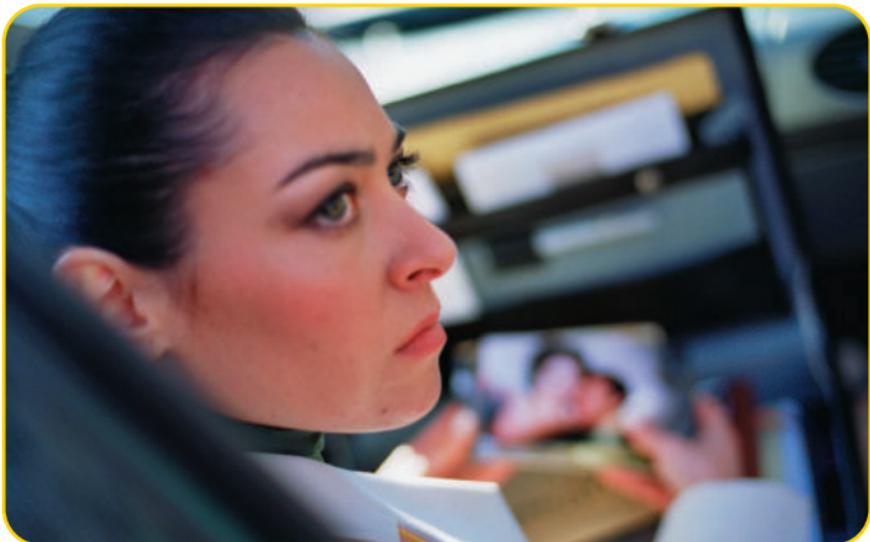
Distribution Silvia María Monterde Díaz

Ursache und Wirkung: Ein Film über eine Kette von Zufällen, zwei Autounfälle, einen Aktenkoffer und einen Ohrring.

Silvia María Monterde Díaz, *1977 in Valencia, Studium an der ECAM in Madrid.

Filme 2001 Ayer vendra.

Sektion
Kurzfilmwettbewerb



Mittwoch 05.10.2005
21:30 Uhr Lagerhalle

Der Coach

Deutschland 2004, 35mm, 14:45 Min.

Buch, Regie André Erkau

Kamera Dirk Lütter

Schnitt Christoph Brandt

Ton Basti Huber, Daniel De Homont

Musik Leip Rumbke

Darsteller R. Furch, M. Elsenthal,
L. Zamperoni

Distribution KHM



Richard Harms bildet Telefonistinnen in einem Callcenter aus und kennt alle erforderlichen Tricks um ein Verkaufsgespräch erfolgreich abzuschließen. Im Privatleben jedoch lässt die falsche Wortwahl ihn immer wieder scheitern.

André Erkau, *1970 in Dortmund. Seit 2001 Studium der Filmregie an der Kunsthochschule für Medien in Köln. Filme (Auswahl) 2001 Dein Gefühl in meinen Händen. 2002 Nina Hoss und ich. 2003 Morula. 2005 37 ohne Zwiebeln.



Morir de Amor

Deutschland 2004, 35mm, 12:40 Min.

Buch, Regie Gil Alkabetz

Schnitt Nurit Israeli

Ton Jürgen Swoboda

Musik Charles Aznavour, Gil Alkabetz

Distribution Kurzfilm Agentur Hamburg

Auszeichnungen (Auswahl) Publikumspreis, Dokfestival Leipzig. Best Animation Film FICA Festival Internacional de Cinema do Algarve, Portugal. Best Animation, Film Festival Cracow, Polen

Zwei alte Papageien schwelgen in Erinnerungen, während ihr Besitzer Siesta hält. Das hat unerwartete Folgen für alle drei.

Gil Alkabetz, *1957 in Israel. 1995-2001 unabhängiger Filmmacher in Stuttgart. Seit 2004 Professor an der HFF in Potsdam Babelsberg. Filme (Auswahl) 1984 Bitzbutz. 1995 Yankale (TUF 1997). 1997 Rubicon. 1999 Lola rennt (Animationssequenzen). 2003 Travel to China.

Sektion
Kurzfilmwettbewerb

... WO WAREN SIE GESTERN ZWISCHEN 18 UND 1 UHR?

Factor

restaurant & weinlokal

DI - SO ab 18 h geöffnet / MO frei für geschl. gesellschaften / buffet auch außer haus
adolfstraße 40 / ecke katharinenstraße / 49078 OSNABRÜCK / fon: 0541/43 44 55



Wir leben im 21. Jahrhundert

Deutschland, 2004, Beta SP, 60 Min.
Originalfassung

Regie, Buch Claudia Indenhock
Kamera Angelika Huber, Eva Radünzel
Schnitt Stephanie Paul, Claudia Indenhock
Sound Design Andreas Hildebrandt,
Sebastian Freudenberg
Ton Nic Wohlleben, André Klaukien
Mitwirkende Pascal Keils, Jasmin Musarie,
Patrick Kummer

Auszeichnungen Lobende Erwähnung
beim Internationalen Leipziger Festival für
Dokumentar- und Animationsfilm 2004. Preis
des Landesfilmdienstes Rheinland-Pfalz e.V.

Distribution KHM

Sektion **KinderUNRecht**

›Nicht nach einer Woche schon
das Praktikum schmeißen, geht
doch nicht, so haste dann später
wenigstens was davon!‹, entfährt
es der Mutter im breitesten
Kölsch. ›Ja, was denn, etwa
Muskelkater vom vielen Rum-
stehen?‹, kontert Jasmin.
Bildung ist für sie ein Fremdwort:
Pascal, Jasmin und Patrick sind
Schüler einer Projektklasse mit
Namen BUS, ›Betrieb und Schule‹.
In dieser Einrichtung sollen
sie ihren Hauptschulabschluss
nachholen und gleichzeitig den
Einstieg ins Berufsleben versu-
chen. Denn an zwei Tagen in der
Woche absolvieren die Schüler in
einem Betrieb ein Jahresprakti-
kum - wenn sie überhaupt eine
Stelle finden. Teilnehmer des
Projektes sind diejenigen
Jugendlichen, bei denen abseh-
bar ist, dass sie keinen Abschluss
bekommen werden - wie jährlich
etwa 7% aller Schulabgänger der

Sekundarstufe I in NRW. Die
Dokumentation begleitet die drei
16-jährigen ein Jahr lang bei
ihrer Suche nach der passenden
Arbeitsstelle und gewährt Ein-
blicke in das Familienleben und
soziale Umfeld, die erahnen las-
sen, wo die Ursachen des Schei-
terns liegen könnten. Claudia
Indenhock gelingt es, intime Bil-
der zu drehen, ohne dabei ›in
eine pädagogisch-didaktische
Betroffenheitsnummer abzuglei-
ten‹ (Kerstin Meier, KSTA, Kul-
tur).

Claudia Indenhock, *1971,
studierte Sonderpädagogik und
Kunst, anschließend Medien
(Fächergruppe Fernsehen und
Film) an der Kunsthochschule
Köln. ›Wir leben im 21. Jahrhun-
dert‹ ist ihr Abschlussfilm.



Filme (Auswahl) 2001 Rainer T.
Eul - Öl auf Leinwand, Mausi
Sommer Trixi. 2002 Druzhba.
2003 Auftrag in Öl. 2004 Wir
leben im 21. Jahrhundert.

**Wiederholung
Freitag 07.10.2005
11.30 Uhr Lagerhalle**

Donnerstag 06.10.2005
17:30 Uhr Lagerhalle



Todesfahrten Was vom Leben übrig bleibt

Deutschland 2005, Beta SP, 70 Min.
Originalfassung Hebräisch mit deutschen
Untertiteln

Regie, Buch Jutta Feit
Co-Regie Rafael Zukran, Ilana Goldschmidt
Kamera Tanja Trentmann
Schnitt I. Goldschmidt, Melanie Margalith
Ton Ricardo Levy
Musik N. Lobas, N. Ammar, R. Bagno
Produktion Nova Pool Production,
Feit & Zukran Film

Distribution Nova Pool Production

Sektion
Vorsicht Frieden!

Ein Film über die Fahrt, den Tag, die Angst und den Tod im Bus auf Israels Straßen. Avi Perez bekommt die Bilder des ›Sabbath Massakers‹ nicht mehr aus dem Kopf. Am 11. März 1978 lenkte der damals 31-jährige einen der beiden Busse, die auf einem Betriebsausflug des Busunternehmens EGED Richtung Tel Aviv unterwegs waren. Elf Al Fatah-Mitglieder entführten die Busse und richteten während der Fahrt ein Blutbad mit 35 Toten und über 100 Verwundeten an. Was blieb, sind die Schuldgefühle des Überlebenden, der glaubt, etwas

Hinweis:
Das **FILMFEST** empfiehlt den Film
PARADISE NOW
von Hany Abu-Assad
ab 29.09. im Cinema Arthouse.

In seinem mutigen Film schildert der palästinensische Regisseur Hany Abu-Assad den letzten Tag zweier Selbstmordattentäter, die sich auf dem Weg zum Ort des Anschlags aus den Augen verlieren. Während der Film Mord an keiner Stelle gut heißt, fordert er dazu auf, sich mit den Menschen und ihren Beweggründen auseinander zu setzen. **PARADISE NOW** erhielt den Friedenspreis von Amnesty International.

falsch gemacht zu haben - und die tägliche Angst vor einem neuen Attentat. Izhak Hayat steht dies alles noch bevor. Er fuhr dreißig Jahre lang einen Linienbus in Jerusalem, als im Mai 2003 an der French Hill Junction ein als orthodoxer Jude verkleideter Attentäter einstieg, bezahlte und seinen Bombengürtel sprengte. Sieben Menschen starben, zehn wurden verletzt. Izhak hat unzählige Operationen hinter sich und erholt sich nur langsam von seinen seelischen und körperlichen Verletzungen. Das Trauma wird auch ihn lebenslang begleiten. ›Die Trauer lässt einen nicht mehr los‹, sagt Izhak.

›Todesfahrten‹ portraitiert, wie die beiden Männer mit ihren schmerzvollen Erfahrungen umgehen und wie sie in den von ständiger Gefahr geprägten Alltag zurückfinden. ›Todesfahrten‹ zeigt auch die Bilder, die wir nicht mehr zu sehen bekommen, wenn die Nachrichten sich schon wieder dem nächsten blutigen Ereignis zuwenden.



Jutta Feit studierte Theaterwissenschaften in Erlangen und Marketing / Kommunikation in London, danach Weiterbildung zur Produzentin in Köln. Produktionsleiterin, Regisseurin. Filme (Auswahl) 1999 Girls in Tattoo. 2000 Your mind. 2001 House of the Rising Sun (Co-Regie mit Sung-Hyung Cho). 2002 Schrei ohne Schmerz. 2003 Italienisches Design, 4. August 2002. 2005 Todesfahrten.

Lost and Found

Osteuropäisches Filmprojekt zum Thema ›Generation‹. Serbien-Montenegro, Bulgarien, Estland, Ungarn, Rumänien, Bosnien-Herzegowina, 2005, 35mm, 99 Min. Originalfassungen mit deutschen Untertiteln

Von Stefan Arsenijevic / Serbien-Montenegro, Nadejda Koseva / Bulgarien, Mait Laas / Estland, Kornél Mundruczó / Ungarn, Cristian Mungiu / Rumänien, Jasmila Zbanic / Bosnien-Herzegowina

Distribution Kurzfilm Agentur Hamburg



Sechs talentierte junge Filmemacher aus Osteuropa haben für das Filmprojekt LOST AND FOUND jeweils einen Kurzfilm zum Thema ›Generation‹ entwickelt. Aus diesen sechs Kurzfilmen entstand ein abendfüllender Kinofilm - fünf der Kurzfilme (vier Kurzspielfilme und ein Kurzdokumentarfilm) werden von einer eigenständigen Animations-Geschichte visuell und dramaturgisch verbunden.



Eine Hochzeitsgesellschaft in einem bulgarischen Dorf wartet voller Spannung auf die Ankunft des Brautpaares (›Das Ritual‹). Ein junges Mädchen fährt zum ersten Mal allein in die Hauptstadt Bukarest und muss eine schwierige Situation meistern (›Das Mädchen und der Truthahn‹).

Zwei Mädchen wurden am gleichen Tag in der gleichen Stadt geboren, aber sie haben keine Möglichkeit, sich kennen zu lernen (›Geburtstag‹).

Sektion Youth in Europe

Ein Berater für Selbstmordfragen gerät in einen existentiellen Konflikt, als er versucht, die eigene familiäre Situation nach dem Tod



der Mutter zu meistern (›Ein kurzer Moment der Stille‹).

Eine Straßenbahnschaffnerin überschreitet ihre Kompetenzen und findet endlich ihr Glück (›Wunderbare Vera‹).

Verknüpft werden die Geschichten von einem Animationsfilm über die phantastische Reise eines Streichholzmannchens, das einer neuen Generation zum Leben verhilft (›Gene-Ration‹).



Schildkröten können fliegen Lakposhtha Ham Parvaz Mikonand

Irak/Iran 2004, 35mm, 97 Min.
Original mit deutschen Untertiteln

Buch und Regie Bahman Ghobadi

Kamera Shahryar Assadi

Schnitt Moustafa Khergheposh,
Hayedeh Safiyari

Musik Hossein Ali Zadeh

Ton Bahman Ardalani

Darsteller Soran Ebrahim, Avaz Latif,
Hireh Feysal Rahman, Saddam Hossein
Feysal, Abdol Rahman Karim

Distribution Neue Visionen

Auszeichnungen (Auswahl) Goldene
Muschel und Jury-Preis für Bestes Drehbuch
San Sebastian Filmfestival. Friedensfilmpreis
Berlinale. Spezial-Publikumspreis Internatio-
nales Filmfestival in Sao Paulo

In einem Flüchtlingslager in der
kurdischen Provinz im Nordirak
setzt sich eine Gruppe Kinder der
Gefahr aus, Landminen zu ber-
gen, um sie anschließend für
wenig Geld weiter zu verkaufen.



Sie selbst sind vom Krieg mitun-
ter schwer gezeichnet und
erwarten täglich die Ankunft der
amerikanischen Truppen, mit der
sie so viel Hoffnung auf Besse-
rung verbinden. Ihr Anführer ist
der technisch versierte Soran. Er

wird von allen nur ›Satellit‹
genannt, weil er im Lager Satelli-
tenschüsseln installiert und vor-
gibt, die Nachrichten der ausländi-
schen Sender verstehen und
übersetzen zu können.

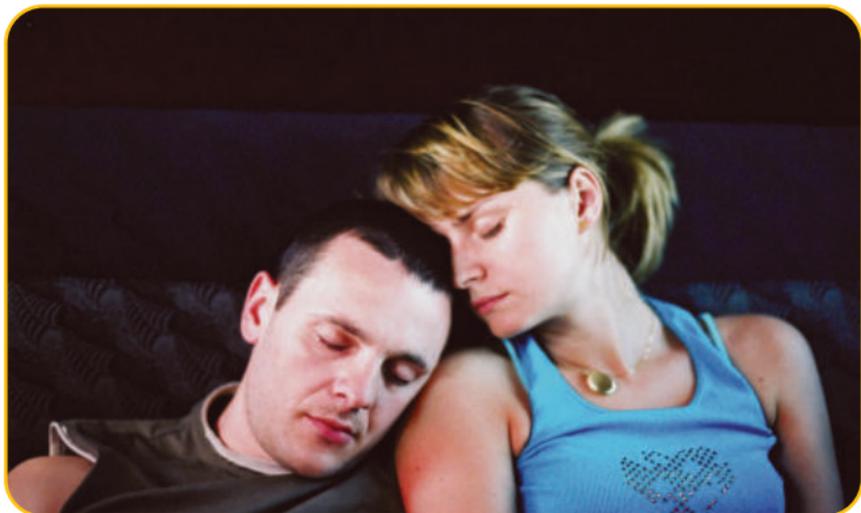
Eines Tages sucht das Mädchen
Agrin mit ihrem verstümmelten
Bruder Hengov und dem kleinen
Digah Zuflucht im Lager. Satellit
verliebt sich in Agrin, die seine
Gefühle jedoch nicht erwidern
kann. Denn während die anderen
Kinder den rauen Lebensumstän-
den trotzen, hat sie sich bereits
aufgegeben und denkt nur noch
an den Tod.

Sektion **Kinder UN Recht**

›Schildkröten können fliegen‹ ist
der erste Film, der seit dem
Sturz Saddam Husseins im Irak
gedreht wurde. Regisseur Bah-
man Ghobadi inszenierte diese
tragikomische Geschichte aus-
schließlich mit Laiendarstellern,
die dem Film auch wegen ihrer
sichtbar erlittenen Kriegsschäden
große Authentizität verleihen.

Bahman Ghobadi, *1968 in
Baneh, begann 1992 ein Filmstu-
dium in Teheran, brach dieses
ab. Drehte 1995-99 neun Kurzfil-
me und gewann damit mehrere
Preise. 1999 Assistenz bei ›Der
Wind wird uns tragen‹ von
Abbas Kiarostami.

Filme 1999 Leben im Nebel.
2000 Zeit der trunkenen Pferde
(FILMFEST 2001). 2002 Verloren
im Irak. 2003 Daf. 2004 Schild-
kröten können fliegen.



Crash Test Dummies

Österreich/Deutschland, 35mm, 93 Min.

Buch und Regie Jörg Kalt

Kamera Eva Testor

Schnitt Emily Artmann

Ton Andreas Kopriva, Bernhard Weirather

Musik Bernhard Fleischmann

Darsteller Maria Popistasu,
Bogdan Dumitrache, Simon Schwarz,
Kathrin Resetarits, Stipe Erceg

Distribution Amour Fou

Auszeichnungen Thomas-Pluch-Drehbuch-
förderpreis (Diagonale 2005)

Die Aussicht auf schnell verdientes Geld führt das junge rumänische Paar Ana und Nicolae nach Wien. Dort angekommen läuft allerdings nichts so wie von beiden erhofft. Ana rennt vor ein Auto und Nicolae in eine Faust. Abrupt werden sie in ihren Erwartungen abgebremst, ähnlich wie bei den titelgebenden Crash Tests. Nachdem sie sich im Streit trennen und dann wieder suchen, begegnen sie per Zufall einigen Wiener Einheimischen.

Nicolae trifft Dana, eine lebenslustige Reisekauffrau, die ihn ins Wiener Nachtleben hineinführt. Ana macht Bekanntschaft mit Jan, einem sympathisch trottelligen Kaufhausdetektiv, der beruflich und privat zu vereinsamen droht. Erst die Begegnung mit Ana beschleunigt seinen Alltag und tröstet ihn über die Trennung von seiner Ex-Freundin hinweg. Und dann ist da noch Mar-

tha, Jans mitunter apathische Mitbewohnerin, die ihren Lebensunterhalt mit einer äußerst skurrilen Tätigkeit verdient.

Regisseur Jörg Kalt schuf einen Film mit, wie er es ausdrückt, »unkontrollierten Zufällen und kontrollierten Unfällen«, dem die EU-Osterweiterung im Mai 2004 als Hintergrund dient. Am Ende bleibt nur noch die Frage: Was haben Kühe mit alledem zu tun?

Sektion Borderlines

Jörg Kalt, *1967 in Suresnes bei Paris. Seit 1990 freier Journalist. Studierte 1991/1992 an der Prager Filmhochschule und von 1994-2001 Regie an der Universität für Musik und darstellende Künste in Wien.

Filme (Auswahl): 1997 Meine Mutter war ein Metzger. 2000 Lesen Macht Tot. 2000 Living in a box. 2002 Richtung Zukunft durch die Nacht. 2003 Happy Together. 2004 Crash Test Dummies.



Filme vom Internationalen Kurz Film Festival Hamburg

97 Min., DVD
Originalfassungen mit deutschen Untertiteln

In Zeiten der Not wird gegenseitige Hilfe groß geschrieben. So war es früher und so ist es auch heute. Bestes Beispiel: Die diesjährige Luftbrücke zwischen Hamburg und Osnabrück. Vor kurzem startete ein hanseatischer Flieger, im Laderaum jedoch keine Rosinen, sondern preisgekrönte Kurzfilme. Das FILMFEST freut sich daher außerordentlich über das Kurzfilm-Carepaket, zusammengestellt aus den besten Filmen des Jubiläumsfestivals in Hamburg.

Special Film-Carepaket

Neun Produktionen aus sieben Ländern präsentieren in 97 Minuten die unterschiedlichen Facetten und die Vielfalt modernen Kurzfilmschaffens.

Ein Programm der Superlative, mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnete Produktionen und den Oscar-Preisträgern der Jahre 2004 und 2005.

Das FILMFEST-Team bedankt sich an dieser Stelle ganz besonders beim Internationalen Kurz Film Festival Hamburg und bei der Kurzfilmagentur (KFA), hervorgehoben seien hier Jürgen Kittel und Axel Behrens für dieses schöne Programm.

Unser Dank gilt aber auch allen anderen Festivals, die uns ebenfalls mit Film-Care-Paketen unterstützen wollten: backup_festival, exground filmfest, femme totale, FilmFest Münster, Interfilm, Kasseler Dokumentarfilm- und Videofest, Kino im Fluss, Lukas Internationales Kinderfilmfestival, Nippon Connection, Werkleitz Biennale, Leipziger Dokfilm-Festival, Transmediale, Short Cuts Cologne.

All in All

Norwegen 2003, 4:45 Min.
Regie Torbjørn Skårild

Two Cars, One Night

Neuseeland 2003, 11:12 Min.
Regie Taika Waititi

Girl Power

Schweden 2004, 3:45 Min.
Regie Per Carlsson

Himmelfahrt

Deutschland 2002, 13:17 Min.
Regie Ulrike Grote

Equestrian

Niederlande 2003, 3:57 Min.
Regie Michiel van Bakel



Wasp

England 2003, 24:30 Min.
Regie Andrea Arnold
Oscar-Preisträger 2005

The God

Russland 2003, 4:14 Min.
Regie Konstantin Bronzit



Abhaun!

Deutschland 2004, 9:30 Min.
Regie Christoph Wermke



Harvie Krumpet

Australien 2003, 22:15 Min.
Regie Adam Elliot
Oscar-Preisträger 2004

SPRICH MIT MIR! Es gibt viele Dinge über die man kein Wort verlieren sollte, andere über die man sprechen kann, wieder andere über die man reden sollte, aber dann gibt es auch Dinge über die man unbedingt sprechen muss.

Chat Room

Deutschland 2004, Mini DV, 2:35 Min.

Buch, Regie, Kamera, Schnitt

Volker Krieger

Darsteller Kathrin Packeiser, Volker Krieger

Distribution Volker Krieger

Auszeichnungen 2. Preis Aachener Filmwettbewerb Hot Spots 2004. 2. Preis Digidata Kurzfilmfest Hamburg 2004



Was während eines Chats wirklich passiert - bisher aber niemand sehen konnte. Nach einem

Chat-Protokoll vom 31.7.2004 aus der Fummecke bei free-net.de.

Volker Krieger, *1964 in Unna, 1992-1998 Kunststudium an der Universität Dortmund, lebt und arbeitet in Dortmund.

Trans Leben zwischen den Welten

Deutschland 2004, Mini DV, 14 Min.

Realisation Natascha Imsfeld,

Yeliz Karapolat, [redacted] Annika

Bruß, Theo (Pascale-Kyle Theobald)

Distribution Medienprojekt Wuppertal

Auszeichnungen 3. Preis Deutscher Jugendvideopreis Young Media 2005



Theo liebt Frauen und fühlt sich als (Trans)Mann. Er lebt aber - bisher ohne Geschlechtsumwandlung - im Körper einer Frau. Ein erstaunliches Portrait zu Biografie, Identität und Freundeskreis eines Transsexuellen.

Busenfreundinnen

Schweiz 2004, 35mm, 5 Min.

Buch, Regie Gabriele Schärer

Kamera Eeva Fleig

Schnitt Regina Bärtschi

Ton Ingrid Städeli

Musik Tina Kohler

Darstellerinnen Catriona Guggenbühl,

Grazia Pergoletti

Distribution Frenetic Films Zürich

Die Freundinnen Eva (40) und Anna (50) gehen gemeinsam ins Hallenbad. Weil sie sich lange nicht gesehen haben, gibt es viel zu erzählen. Eva redet wie ein

Wasserfall. Anna würde gerne reden, aber ihr fällt es unglaublich schwer. Aufgebracht will Anna wissen, was eigentlich los ist...

Sektion
Kurzfilmwettbewerb



Gabriele Schärer, *1957, Studium Visuelle Kommunikation an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg, arbeitet als Filmregisseurin, Drehbuchautorin und als Dozentin an der Schule für Gestaltung Bern-Biel.

Donnerstag 06.10.2005
22:00 Uhr Lagerhalle

Danach

Deutschland 2004, 35mm, 13 Min.
Regie Wolfram Emter
Buch Ulrike Zinke
Kamera Nadja Kurtz
Schnitt Tanja Schwaiger
Ton Julio Rodriguez, Ivan Camilo Ayala,
Darsteller Bernadette Heerwagen,
André Hennicke, Heike Müller,
Cornelius Schwalm, Celine Ebeling,
Ulrike Hanke-Hänsch
Distribution
Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin

Nachts in der Notaufnahme: Pia und ihr Freund Michael brauchen die »Pille danach«.

Wolfram Emter, *1976 in Müllheim/Baden, studiert seit 1999 an der dffb und arbeitet als Assistent bei Schauspielseminaren in Berlin.

3 Gouttes d'antésite

Frankreich 2004, 35mm, 24 Min.
Regie, Buch Karine Blanc, Michel Tavares
Kamera Thierry Godefroy
Schnitt Christian Cuilleron
Ton Benoît Chabert d'Hieres
Musik Emmanuel Joubert
Darsteller Alysson Paradis, Thérèse Rousel, Anne Le Ny, Nicole de Surmont, Adeline Orain, Michel Tavares
Distribution Takami Productions
Auszeichnungen Bester französischer Film beim 6. Deutsch französischen Kurzfilm-Rendezvous, Mainz-Strasbourg 2005

Caroline ist 18 Jahre alt und verliebt. Sie muss sich um ihre behinderte und kranke Urgroßmutter kümmern. Zwei Welten prallen aufeinander.

Karine Blanc und **Michel Tavares**, Schauspielausbildung an der Ecole Florent, gründeten im Jahr 2000 Takami Productions, Produktionsgesellschaft für Kurz- und Dokumentarfilme.



Spieleabend

Deutschland 2004, Mini DV, 2 Min.
Buch, Regie, Darsteller
Manuel Francescon
Kamera Björn Schneider
Schnitt Renate Best
Ton Hakan Erdem
Distribution Freax, Manuel Francescon

Sektion

Kurzfilmwettbewerb

Nichts ist angenehmer

als ein Abend allein zu Haus.
Manuel Francescon, Kindergarten, Schule abgebrochen, Filme gemacht, Auto gewonnen.

Gram

Wem klage ich meinen Schmerz?



Deutschland 2004, Beta SP, 17 Min.
Regie Daniel Lang
Buch Annette von der Mühlbe, nach der Kurzgeschichte »Toska« (Gram) von Anton Tschechow
Kamera Johannes Wiedemann
Darsteller Victor Couhlman, Rita Breikreitz, Jaecki Schwarz u. a.
Distribution HFF »Konrad Wolf«
Auszeichnungen The Iñigo Award 2005, Kurzfilmwettbewerb des Jesuitenordens, 1. Preis Kulturelle Unterschiede im Dialog, Europäisches Kurzfilm Festival, Karlsruhe 2005, Sonderpreis der Jury, Kategorie Kurzfilm, Filmfest Türkei/Deutschland 2005 in Nürnberg

In einer verregneten Nacht irrt ein verbeultes Taxi durch die Straßen Berlins. Iona, ein russischer Einwanderer, versucht sich als Taxifahrer, aber eigentlich

Donnerstag 06.10.2005
22:00 Uhr Lagerhalle

sucht er nur Zuhörer, mit denen er den Schmerz über den plötzlichen Tod seines Sohnes Sascha teilen kann.

Daniel Lang, *1977 in Bayern, studierte Film und Drama an der University of Reading, England. Seit 2001 Regiestudent an der HFF Potsdam-Babelsberg. Filme u. a. I bin a Traditionsmensch - Sepp Maier (FILMFEST 2003).



Dienstag

Deutschland 2004, 35mm, 9 Min.

Regie Robert Wiezorek

Comicvorlage Otto Wiezorek

Kamera Panagiotis Costoglou

Schnitt Kawe Vakil, Robert Wiezorek

Ton Daniel Migge

Musik Jochen Hartmann-Hilter, Karsten Scheunemann

Darsteller Hans-Peter Deppe, Maria Mittler

Distribution

Kunsthochschule für Medien Köln

Die Eintönigkeit des Alltags eines Ehepaares, stehen geblieben in einer Zeit, die 30 Jahre zurückliegt. Doch es gibt noch einen



Sektion Kurzfilmwettbewerb

Funken Hoff-
nung im Leben

der beiden.

Robert Wiezorek, *1976 in Münster, 1999-2004 Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln, arbeitet als freier Regisseur für Imagefilme und Werbespots.

For Interieur

Frankreich 2004/05, 35mm, 10 Min.

Regie Patrick Poubel

Buch Charlotte Paillieux, Patrick Poubel

Kamera Carlo Varini

Schnitt Fabrice Dautcourt

Ton Ludovic Henault

Musik Erwann Kermorvant

Darsteller Bernard Haller, Maxence Perrin, Natalia Dontcheva, Bernard Blancan, Patrick Zard

Distribution Unifrance

Die Geschichte des kleinen Criquet und seines Großvaters, der seine Erinnerungen sammelt und am Ende seinen Traum vom Davonfliegen auf bewegende Weise verwirklicht.

Patrick Poubel arbeitet als Fernsehregisseur und Autor.



Bagel's

Durchgehend Frühstück
von 7.30 Uhr bis 22.00 Uhr

Bagels ab 0,80 €

Tagessuppe mit Bagel 3,90 €

Bagel's Café fon: 0541-9989891
Nähe Nikolaiort email: info@bagelscafe.de
Herrenteichstraße 18 www.bagelscafe.de
(Hinter dem Theater !)
49074 Osnabrück MO-SA 7.30 - 22.00 Uhr
SO 10.00 - 21.00 Uhr

Wann geht der Film denn los???



Hat Wolff von Amerongen Konkursdelikte begangen?

Deutschland/Österreich 2004,
35 mm, 73 Min.

Regie, Buch, Kamera, Schnitt

Gerhard Friedl

Ton Matthias Haeb, Boris Goltz,
Marcelo Busse

Auszeichnungen ARTE-Dokumentarfilm-
preis für den besten deutschen Dokumen-
tarfilm, Duisburg 2004.
Dokumentarfilmpreis des Goethe-Instituts
2004. Preis für Innovatives Kino, Diagonale
Graz 2005

Distribution Sixpack

Flick, Krupp, Thyssen, Oetker...
Die deutsche Wirtschaftsgeschichte ist eine Chronique scandaleuse. In den Chefetagen wurde gemauschelt, Fabriken wurden verscherbelt, obskure Vermittlungshonorare gezahlt, Gelder gewaschen und auf geheime Konten transferiert, Steuern hinterzogen und Unternehmen in den Konkurs geführt. Ein Netzwerk der Kungelei und des nonchalanten Verbrechens. (Dok-Filmfestival München 2005)

Gerhard Friedl zeigt Bilder von anonymen Städten, Landschaften, Fabriken, Werften, Flughäfen, Schließfächern - Orte der

Arbeit, des Alltags und des Kapitals. Zu hören ist eine Stimme, die im Nachrichtenstil lakonisch vom Leben und Wirken der Wirtschaftsmagnaten berichtet - von Pleiten, Spleens, Insolvenzen, Verflechtungen, Flugzeugabstürzen und Suiziden. Bilder und Text laufen parallel, ohne zwangsläufig zur Deckung zu kommen. Ist Wirtschaftskriminalität überhaupt abbildbar? Wie konstruiert und erzählt man Geschichte(n)? Was wäre ein politischer Film? Ein gelungenes Experiment. Ein Blick auf die Wirtschaftsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland, ein historischer Reigen der Irrungen und Wirrungen von Politik und Großindustrie. Irgendwie hat jeder mit jedem was zu tun. Absonderliche Verbindungen treten zutage, dunkle Geschäfte im Namen des Volkes. Und der gemeine Bürger weiß plötzlich wieder, dass er eigentlich nichts weiß.

Sektion
Vorsicht Frieden!

Gerhard Friedl, geboren in Österreich. 1986-91 Philosophie-Studium in Wien. Danach Studium an der HFF München. Arbeit als Film- und Fotokritiker, Veranstalter von Filmschauen, diverse Tätigkeiten in der Filmindustrie. 2003 Lehrauftrag für zeitgenössischen Dokumentarfilm. Lebt und arbeitet in Berlin. Filme 1991 MdW. 1993 M. 1994 Training. 1997 Knittelfeld - Stadt ohne Geschichte. 2004 Hat Wolff von Amerongen Konkursdelikte begangen?





Echoes of War

Niederlande 2004, 35mm, 70 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln,
deutsch eingesprochen

Regie Joop van Wijk

Kamera Melle van Essen

Schnitt Jan Dop

Musik Daniel Guilliamse

Ton Barend Schweigman

Distribution Molenwiek Film

Sektion
KinderUNRecht

Schmerz, Trauer, körperliche Misshandlungen: Zu den am meisten betroffenen Opfern von Krieg und Terror gehören zweifellos immer die Kinder. Und das weltweit, wie dieser Dokumentarfilm eindringlich zeigt.

Da träumt ein kolumbianischer Junge, dem eine Granate eine Hand abgerissen hat, davon Arzt zu werden. Im afrikanischen Sierra Leone kämpft sich eine Familie zu einem Brunnen durch, und versucht dabei den Kämpfen der Rebellen zu entgehen. In New York erzählen zwei Mädchen, wie ihr Vater zu einem der Opfer der Anschläge auf das World Trade Center wurde, während in Afghanistan ein Mädchen verzweifelt darum kämpft, die Erinnerung an ihren gestorbenen Vater nicht zu verlieren - denn alle Fotos von ihm sind verbrannt.

Unterbrochen werden die dokumentarischen Szenen durch eingespielte Zeichentricksequenzen

vom einem Elefantenjungen, dessen Vater bei einem Waldbrand stirbt. Eine anrührende Geste, denn schließlich finden sich in der Kinderbuchgeschichte all die porträtierten Kinder wieder. Eine Welt, vier Kontinente, vier Schicksale: Sensibel beobachtet Regisseur Joop van Wijk wie die Kinder ihr Leben meistern. Schicksale, die in den Nachrichten kein Gesicht haben, werden hier erlebbar.



Joop van Wijk, *1950 in den Niederlanden, begann nach einer Ausbildung zum Arzt 1978 oft in Co-Regie mit Hillie Molenaar Filme zu drehen, darunter viele preisgekrönte Dokumentationen über Afrika.

Filme (Auswahl) 1980 The Factory. 1982 Daughters of the Nile. 1986 Alter Ego I & II. 1988 Cannot Run Away. 1990 Change. 1993 Isingiro Hospital. 1997 Crossroads. 2000 The Daily Nation.



Preisverleihung Jugend-Medien- Wettbewerb Osnabrück Stadt + Land

Der ›Jugend-Medien-Wettbewerb Osnabrück Stadt + Land‹ ist eine Initiative des Medienzentrums Osnabrück, FOKUS e.V. und des UNABHÄNGIGEN FILMFESTES OSNABRÜCK in Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern.



Kinder und Jugendliche sollen ermuntert und befähigt werden, Medien zu nutzen und als Mittel für die eigene Ausdrucksfähigkeit und Verständigung anzuwenden. Die Ausschreibung eines Medienpreises für die Region Osnabrück soll ihnen einen zusätzlichen Anreiz bieten, die eigene Lebensrealität zu erkunden und in medialen Produktionen ihre Sicht der Welt einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren.



Eingereicht werden konnten Videobeiträge zum Thema ›Begegnungen‹, Multimediaproduktionen und Audioprojekte von Kindern und Jugendlichen bis 21 Jahren. Insgesamt 42 breit gefächerte Beiträge wurden von einer unab-

Special Jugend-Medien-Preis

hängigen Jury gesichtet und bewertet. Das Spektrum reicht vom Mini-Spielfilm über Zeichentrick- und Puppenanimationsfilmen bis zur Reportage. Die Bewerbungen im Bereich Multimedia bestehen aus Homepages, Multimediapräsentationen bis zu einem Schul-›fernsehsender‹.



Die Preise für den ›Jugend-Medien-Wettbewerb‹ wurden von der Sparkasse Osnabrück und der Stadt Osnabrück, Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien gestiftet. Die kreativen Produktionen der Preisträger präsentieren wir im Rahmen der Preisverleihung.



Die Flüsterer

Deutschland 2005, 35mm, 80 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie David Bernet, Christian Beetz

Buch David Bernet

Kamera Christian Beetz, Francois Bovy,
Hajo Schomerus, Dominik Van Alst

Schnitt Valérie Smith

Musik Jan Tilman Schade

Ton Susanne Heinz, Philippe Lamielle,
Marcelo Busse

Distribution

Gebrueder Beetz Filmproduktion

Sie stehen im Schatten und flüster den Politikern leise ins Ohr. Ohne sie würden die Feinheiten der jeweiligen Formulierungen verloren gehen. Sie wissen immer mehr als die Öffentlichkeit, aber sie sind diskret. Die Rede ist von Simultandolmetschern. Ihr Beruf ist stressig, sprachintensiv und verlangt eine hohe Konzentrationsfähigkeit. Ihre Anwesenheit fällt nur auf, wenn irgend etwas nicht klappt. Der Film »Die Flüsterer« begleitet einige Dolmetscher bei ihrer Arbeit. Er zeigt sie auf Konferenzen, im Berliner Kanzleramt, in Straßburg und Afrika. Eine von

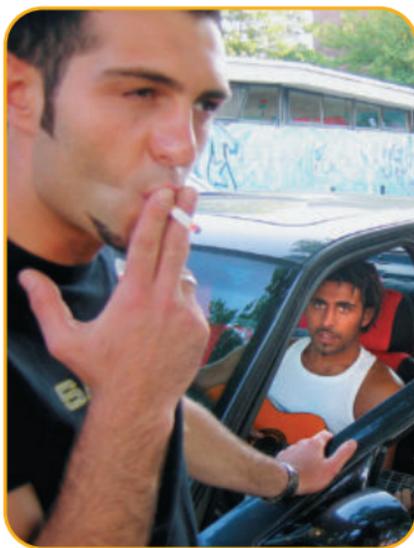
ihnen, die immer noch aktive 80jährige Patricia Vander Elst, war bei den NS-Kriegsverbrecherprozessen in Nürnberg dabei. Eine andere erlernt gerade erst die Feinheiten auf der Dolmetscherschule in Genf. In den 50er Jahren waren gut ausgebildete Dolmetscher eine Seltenheit und genossen einen besonderen Status. Heutzutage sind sie zahlreicher, dennoch ist relativ wenig über ihren Beruf bekannt. Zwei Jahre haben die Filmemacher David Bernet und Christian Beetz an dem ersten Dokumentarfilm über Simultanübersetzer gearbeitet. Während ihrer Recherche trafen sie viele Dolmetscher und erkannten wie wichtig selbst kleine Nuancen in der Übersetzung sind - und das nicht nur in der Politik.

Sektion Borderlines

David Bernet, *1966 in der Schweiz, studierte Vergleichenden Literatur an der Freien Universität in Berlin. Tätigkeit als Autor, Rechercheur und Regisseur bei Dokumentarfilmen und Radiodokumentationen.

Christian Beetz, *1968 in Deutschland. Studium der Theater- und Kulturwissenschaften an der Humboldt Universität Berlin. Arbeitet u. a. als ausführender Produzent, Autor, Regisseur für das Fernsehen und als Geschäftsführer der Gebrüder Beetz Filmproduktion.





Was lebst du?

Deutschland 2004, 35mm, 84 Min.

Regie, Buch, Kamera, Ton Bettina Braun
Schnitt Gesa Marten, Bettina Braun

Distribution Real Fiction

Auszeichnungen RP-Publikumspreis der Duisburger Filmwoche 2004, 1. Preis als bester Dokumentarfilm beim Filmfestival Türkei / Deutschland / Nürnberg 2005, PHOENIX Dokumentarfilmpreis 2005

Der ›Klingelpütz‹ ist ein Jugendtreff in Köln. Hier verbringen die Freunde Ali, Kais, Ertan und Alban den Großteil ihrer Zeit. Die 16- bis 20-jährigen machen Musik und träumen von großen Karrieren. So lernt die Regisseurin Bettina Braun sie kennen und begleitet ihr Leben über zwei Jahre mit der Kamera. Sie zeigt

Sektion Youth in Europe

ihren Alltag zwischen Schule und Ausbildung, die Kluft zwischen dem traditionellen Elternhaus und der westlichen Umgebung. Alle vier sind unterschiedlicher Herkunft, sie stammen aus albanischen, marokkanischen, türkischen und tunesischen Familien. In ihrem Machogehabe und durch ihre Sprücheklopferie entsprechen sie durchaus gängigen Klischees, aber im Laufe des Films brechen sie ihre Selbstinszenierungen ironisch und hinter den Posen werden warmherzige und nachdenkliche junge Männer sichtbar.

Zu Beginn des Films erzählt Bettina Braun den Freunden, sie sei im vierten Monat schwanger. Die Schwangerschaft und später der kleine Sohn werden ein Teil der Dokumentation und die Jungs nehmen dadurch auch an ihrem Leben teil. Das so entwickelte Vertrauen ermöglicht es der Regisseurin wirklich Anteil an dem Leben ihrer Protagonisten zu nehmen. Dabei gelingt es ihr,



je nach Situation immer die passende Mischung aus großer Nähe und diskreter Distanz zu wahren. **Bettina Braun**, *1969 in Hamburg. Studierte von 1988-93 Kunst und Grafikdesign in London. 1995-97 folgte ein Studium an der Kölner Kunsthochschule für Medien. Danach arbeitet sie als Designerin, Cutterin und Regisseurin in Köln. Seit 2004 hat sie eine Professur an der Fachhochschule Lippe und Höxter. Filme (Auswahl) 1996 Bodies & Borders (Kurzfilm), 1997 Sprechens anständig (Dokumentarfilm), 1999 Frauen sind im Wesen anders... (Dokumentarfilm), 2004 Was lebst du? (Dokumentarfilm).



The Devil's Miner Der Berg des Teufels

USA, Deutschland 2004, 35mm, 82 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie, Buch Kief Davidson,
Richard Ladkani

Kamera Richard Ladkani

Schnitt Kief Davidson

Musik Leonardo Heiblum, Andes Solis

Auszeichnungen Filmkritikerpreis (FIPRE-CI) beim Hot Docs Festival Toronto. Bester Dokumentarfilm Tribeca-Festival New York. Spezialpreis beim Mexiko City Film Festival. Golden Geant Filmfestival Trento Mountain

Distribution Salzgeber

Sektion
KinderUNRecht

Wer in die Hölle geht, sollte den Teufel anbeten. So zumindest halten es die bolivianischen Minenarbeiter, wenn sie in die dunklen und oft schlecht gesicherten Schächte absteigen, um das Silber abzubauen, das ihnen ein kärgliches Einkommen sichert. Auch der 14-jährige Indiojunge Basilio hält sich daran - und gibt den überall stehenden Teufelsstatuen kleine Opfergaben. Man kann ja nie wissen. Und weil Basilio vier Geschwister und eine Mutter zu versorgen hat, muss er hart arbeiten: Bis zu 1500 Meter unter Tage führt ihn die Arbeit, wo 40 Grad Hitze herrschen und es giftige Gase gibt. In der Tat ein ›Höllensjob‹, der für viele Minenarbeiter mit einer Staublunge und einem frühen Tod endet. Auch für Basilio? Die Hoffnung

des Jungen, diesem Schicksal zu entkommen, liegt in der Schulausbildung. Aber werden die Mittel dafür reichen? Oder wird er weiterhin den Weg gehen müssen wie die vielen andere vor ihm auch?

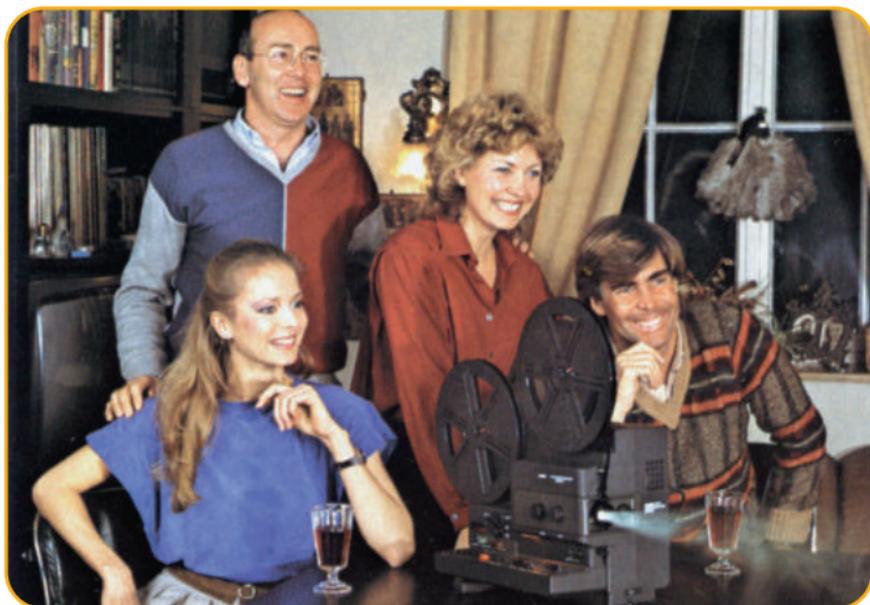
Der unter gefährlichen Bedingungen entstandene Dokumentarfilm besticht durch genaue Beobachtungen eines Alltags, bei dem der Tod stets allgegenwärtig und für Tausende von Kindern harte Realität ist. Eine Wirklichkeit, an der Träume oft scheitern.



Richard Ladkani, Fotograf und Regisseur. 35 Dokumentarfilme, zahlreiche Auszeichnungen. Filme (Auswahl) 2000 Flucht über dem Himalaya. 2005 Jenseits von Samarkand - Eine usbekische Liebesgeschichte. 2005 The Devil's Miner.

Kief Davidson, *1970 in New York. Filme 1998 Minor Details. 2002 Exotic Islands (TV-Serie). 2005 The Devil's Miner.

Freitag 07.10.2005
19:00 Uhr



Heim(liches) Kino

Öffnet die Häuser und die Herzen! Ein ganz besonderes Projekt präsentiert das FILMFEST, unter dem Label Heim(liches) Kino. Private Wohnzimmer verwandeln sich in Heimkinos und laden das Publikum ein, teilzunehmen an einer kleinen Tour durch Osnabrücker Wohnungen.

Special

Die fortschreitenden Privatisierung des ›Filmerlebens‹ scheint unaufhaltsam. Kaum einer, in dessen Bekanntenkreis sich nicht jemand unlängst mit Großbildtechnik aus dem Discounter ausgestattet hat. Schon vor Jahr-

lässt das FILMFEST den vertrauten Kinosaal und begibt sich in den privaten Raum. Zu erleben sind Kurzfilme im klassischem Super 8 Format, wenn begeisterte Schmalfilmer in ihr Heimkino laden. Aber auch das moderne Pendant kommt via DVD und Videobeam zum Einsatz. Mit Rücksicht auf die Gastgeber werden Gruppen von je sechs Personen auf die Reise gehen und ein eigens für die Tour konzipiertes Kurzfilmprogramm erleben. Die Teilnehmer sollten sich bei den Ortswechseln auf einen kurzen Spaziergang und Treppensteigen einstellen. Es ist geplant fünf Wohnzimmer zu besuchen.



zehnten waren die Menschen geprägt von dem Wunsch, sich unabhängig vom Spielplan der Kinos Erbauung und Zerstreuung in ihr Zuhause zu holen. So ver-

Treffpunkt in der Lagerhalle, Rolandsmauer 26 um 19:00. Weitere Touren im Laufe des Abends. Dauer ca. 2 Stunden Kosten 4,50 €.

**Teilnehmerzahl
begrenzt - vorherige
Anmeldung erforderlich!**

Büro 0541 20 20 299,
während des FILMFESTES
Counter in der Lagerhalle
0541 3 38 74 40.



Amu

Indien 2004 Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie, Buch Shonali Bose

Kamera Lourdes Ambrose

Schnitt Bob Brooks

Musik Nandlal Nayak

Ton Resul Pookutty

Darsteller Konkona Sensharma (Kaju),
Brinda Karat (Keya), Ankur Khanna (Kabir),
Chaiti Ghosh (Tuki) u. a.

Distribution Freunde der deutschen
Kinemathek

Sektion Vorsicht Frieden!

AMU erzählt die Geschichte von Kaju, einer 21-jährigen Amerikanerin indischer Abstammung, die nach Indien zurückkehrt, um ihre Familie zu besuchen. Der Film nimmt eine düstere Wendung, als Kaju auf Geheimnisse und Lügen stößt, die ihre Vergangenheit betreffen. Es stellt sich heraus, dass der Schlüssel zum Geheimnis ihrer Herkunft in einem zwanzig Jahre zurückliegenden Genozid an den Sikhs liegt. War Kajus Familie in das Morden verwickelt? Was genau ist passiert und warum? Wer waren die Täter? Wer profitierte von dem Grauen? Bringt Kaju den Mut auf, um jeden Preis die Wahrheit zu ergründen?

Über ihre Protagonistin und mit erschreckend poetischen Bildern gelingt es der Regisseurin Shonali Bose, sich den offenen Fragen rund um das kollektiv verdrängte Massaker zu stellen. Kurz angerissene Dialoge lassen

die Ausmaße der politischen Unruhen erahnen, lassen vermuten, inwiefern Regierung und Polizei selber aktiv beteiligt waren. Am Ende des Films sehen wir, wie sich Kaju von einem Fernseher fortbewegt, der über die ersten aufflammenden Unruhen im Bundesstaat Gujarat berichtet - die Gegenwart hat die Vergangenheit wieder eingeholt.



Shonali Bose, *1965 in Kalkutta. Studium an der Universität von Delhi (B.A.) und an der Columbia Universität in New York (M.A.). Regiestudium an der UCLA. Sie war Co-Autorin eines Stücks über die Unruhen von Neu-Delhi und arbeitete als Regisseurin eines offenen Kanals in Manhattan.

Kurzfilme: ›The Gendarme Is Here‹, ›Undocumented‹. Dokumentarfilm ›Lifting the Veil‹. ›Amu‹ ist ihr Spielfilm-Debüt.

Mi 05.10. LAGERHALLE

19:30

SHOUF SHOUF HABIBI NL 2003,
89 Min., OmU, Regie: A. ter Heerdt

21:30

LUG & BETRUG
6 Kurzfilme, ca. 80 Min.

Do 06.10. Lagerhalle

11:30

17:30

TODESFAHRTEN D 2005,
72 Min., OmU, Regie: Jutta Feit

20:00

CRASH TEST DUMMIES
A 2005, 93 Min., Regie: Jörg Kait

22:00

SPRICH MIT MIR
9 Kurzfilme, ca. 97 Min.

Fr 07.10. Lagerhalle

11:30

WIR LEBEN IM 21. JAHRHUNDERT
D 2004, 60 Min., Regie: Claudia Indenhock

15:00

17:30

DIE FLÜSTERER D 2005, 80 Min.
OmU, Regie: D. Bernet, C. Beetz

Do 06.10. Cinema Arthouse

LOST AND FOUND Osteuropa 2005
OmU, 99 Min., div. Regisseure

**22.30 HAT WOLFF VON AMERONGEN
KONKURSDELIKTE BEGANGEN?**
D/A 2004, 73 Min., Regie: Gerhard Friedl

Fr 07.10. Cinema Arthouse

WAS LEBST DU? D 2004, 84 Min.
Regie: Bettina Braun

Do 06.10. Haus der Jugend

WIR LEBEN IM 21. JAHRHUNDERT
D 2004, 60 Min., Regie: Claudia Indenhock

SCHILDKRÖTEN KÖNNEN FLIEGEN
Irak/Iran 2004, 98 Min., OmU, R.: B. Ghobadi

ALL IN ALL 9 Kurzfilme, ca. 97 Min.,
Carepaket der KFA Hamburg

Fr 07.10. Haus der Jugend

ECHOES OF WAR
NL 2004, 70 Min., dt. eingespr.
Regie: Joop van Wijk

PREISVERLEIHUNG
Jugend-Medien-Wettbewerb
Osnabrück Stadt + Land

THE DEVIL'S MINER Der Berg des
Teufels USA/D 2004, 82 Min., OmU
Regie: K. Davidson, R. Ladkani

Fr 07.10. Innenstadt

19:00 Uhr HEIM(LICHES) KINO.
Weitere Touren im Laufe des Abends.

20:00	AMU IND 2004, 98 Min., OmU Regie: Shonali Bose	L'ENFANT Das Kind, B/F 2005, 95 Min. OmU, Regie: Jean-Pierre & Luc Dardenne							
22:30	LOOKING FOR LOVE 8 Kurzfilme, ca. 80 Min.								
14:30	Sa 08.10. Lagerhalle	Sa 08.10. Cinema Arthouse							
17:30	ARCHIVSCHÄTZE - Arbeitswelt der 30er bis 60er Jahre, ca. 70 Min.		BRODRE Zwischen Brüdern DK 2004, 110 Min., OmU, R.: S. Bier						
20:00	ACROSS THE BORDER EU 2005 131 Min., OmU, div. Regisseure								
22:30	SIMON NL 2004, 110 Min., OmengLU, Regie: Eddy Terstall	YASMIN GB 2004, 87 Min., OmU Regie: Kenny Glenann							
11:30	So 09.10. Lagerhalle	So 09.10. Cinema Arthouse							
15:00	ZWISCHEN UNS UND DEM DRAUSSEN D 2005, 80 Min., R.: Bastian Polonyi	SCHILDKRÖTEN KÖNNEN FLIEGEN Irak/Iran 2004, 98 Min., OmU, R.: B. Ghobadi							
17:30	WESELE Die Hochzeit, PL 2004, 109 Min., OmengLU, R.: W. Smarzowski	UNDEREXPOSURE Irak, D 2005 74 Min., OmU, Regie: Oday Rasheed							
20:00	PREISVERLEIHUNG & BEST OF SHORTS Filmpreis für Kinderrechte, Kurzfilmpreis, Eintritt frei								

Treffpunkt in der Lagerhalle.
Begrenzte Teilnehmerzahl - vorherige Anmeldung erforderlich!
Tel. 0541-2020299
oder während des FILMFESTES
am Counter in der Lagerhalle
Tel. 0541-3387440.

Sa 08.10. Innenstadt

19:00 Uhr
A WALL IS A SCREEN
Cinematografische Stadtführung
Kurzfilmprojektionen in der Innenstadt
Treffpunkt an der
Lagerhalle, Rolandsmauer 26.
Eintritt frei. Dauer ca. 1 3/4 Stunden.

INFOS ZUM FILMFEST

-  **Borderlines**
-  **Vorsicht Frieden!**
-  **Kurzfilmwettbewerb**
-  **KinderUNRecht**
-  **Archivprogramm**
-  **Youth in Europe**
-  **Specials**

OF Originalfassung, OmU Original mit deutschen Untertiteln.
OmengLU Original mit englischen Untertiteln.
Programmänderungen vorbehalten



L'Enfant Das Kind

Frankreich/Belgien 2005, 35mm, 100 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie, Buch Jean-Pierre Dardenne,
Luc Dardenne

Kamera Alain Marcoen, Benoit Dervaux

Schnitt Marie-Hélène Dozo

Darsteller Jérémie Renier,
Fabrizio Rongione, Olivier Gourmet,
Déborah François, Jérémie Segard

Auszeichnungen Goldene Palme,
Cannes 2005

Distribution Kinowelt

Eine junge Frau, die den Kinderwagen mit ihrem schlafenden Säugling ziellos durch die Straßen schob, inspirierte die Brüder Dardenne zu ihrem neuesten Film. Wer, fragten sich die Filmemacher aus Belgien, mochte wohl der abwesende Vater des Kindes sein?

Bruno (20) und Sonia (18) haben ein Kind in die Welt gesetzt, das sie auf den Namen Jimmy getauft haben. Während Sonia von Sozialhilfe lebt, verdient Bruno sein Geld als Anführer einer jugendlichen Diebesbande. Kann Bruno seiner Verantwortung als Vater gerecht werden - er, der nur am Geld interessiert ist, das er mit seinen kriminellen Deals verdient?

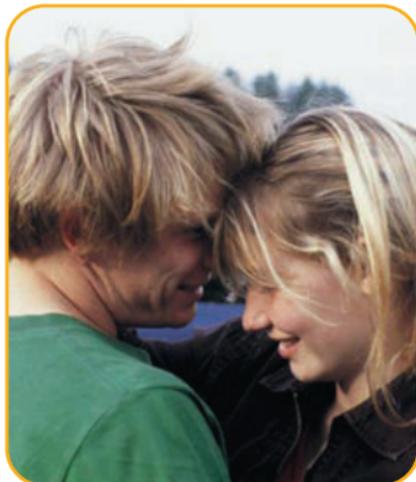
Dann passiert das Ungeheuerliche: Er will den kleinen Jimmy gegen Bares eintauschen. Eine Tat, die Sonia ihrem Liebsten nicht verzeihen kann. Bruno versucht, sein Handeln rückgängig zu machen, um seine Liebe nicht zu verlieren. Hier entwickelt das extrem realistische Sozialdrama

Thrillerqualitäten, wobei die genau beobachteten Gesten der Figuren, die Gegenstände und die Orte in typisch dardennescher Manier eine präzise Charakterisierung der Personen und ihres Kampfes für ein besseres Leben ergeben.

Sektion
Youth in Europe

Die Brüder **Jean-Pierre Dardenne**, *1951, und **Luc Dardenne**, *1954, begannen mit Dokumentationen aus dem Arbeitermilieu. Seit 1987 drehen sie Spielfilme. Seit ›Das Versprechen‹ (La Promesse) erhalten sie für ihre Filme regelmäßig höchste Auszeichnungen.

Filme (Auswahl) 1992 Je pense à vous. 1996 La Promesse. 1997 Gigi, Monica... et Bianca. 1999 Rosetta. 2002 Le Fils. 2005 L'Enfant.



Looking for Love Die Suche nach der großen Liebe ist ein allseits bekanntes Phänomen. Und wohl jedem ist bekannt, wie eigenartig Menschen agieren, wenn sie meinen, dieses gefunden zu haben. Dass jedoch schon das Kennenlernen sehr bizarre Formen annehmen kann, wird in diesem Programm mehr als deutlich.

Als ich das 100%ige Mädchen traf

Deutschland, Spanien 2005, 16mm, 6 Min.
Realisation Peter Schüttemeyer
Buch Haruki Murakami
Erzähler Holger Schulz
Darsteller Ileana Sabate, Haris Krek
Distribution Peter Schüttemeyer



Ein Mann und eine Frau begegnen sich auf einem Pfad am Meer. Es ist Liebe auf den ersten Blick... Bleibt es bei ›hätte ich doch‹ und ›was wäre wenn‹ oder sprechen sie miteinander? Die Handlung basiert auf einer wundervollen Kurzgeschichte von Haruki Murakami.

Peter Schuettemeyer, *1979 in Neuwied, Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton, seit 2003 Studiengang Film/Fernsehen, Kamera an der Fachhochschule Dortmund.
Filme 2003 Zeitlos.

Der Ausflug

Deutschland 2004, Beta SP, 10 Min.
Regie Dorothea Nölle
Buch Milena Moser
Kamera Marcel Reategni
Schnitt Christoph Brandt
Darsteller Sybille J. Schedwill, Jost Meyer, Steffen Will
Distribution Kunsthochschule für Medien Köln

Ein Blind Date scheint eine Möglichkeit zu sein, einen Partner zu finden. Doch wer sich hierzu entschließt, sollte präzise sein in der



Formulierung seiner Interessen, denn eine Radtour ist nicht gleich eine Radtour.

Puppethotel

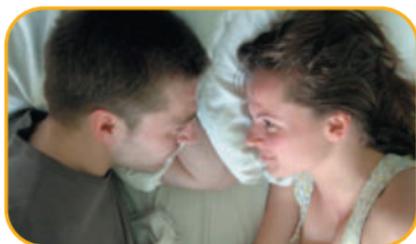
Deutschland 2005, 35mm, 7:30 Min.
Regie, Buch, Animation, Requisite Meike Fehre, Sabine Dully
Kamera Cornelia Fehre
Puppenbau Sabine Dully
Ton Thomas Supke, Markus Löbel
Darsteller Martin Graf
Distribution Meike Fehre

Es kommt immer wieder vor, dass sich einer verliebt und alles in seiner Macht stehende tut, um

Aufmerksamkeit von der angebeteten Person zu erhaschen. Wenn allerdings eine Kakerlake anfängt zu schmachten, wird dieses Unterfangen nicht leichter.
Meike Fehre, *1974, ist seit 1997 Freie Mitarbeiterin in Trickstudios. **Sabine Dully**, *1974, ist seit 2002 Freie Mitarbeiterin in Werbeagenturen.

Sektion
Kurzfilmwettbewerb





A Case Of You

Großbritannien 2005, 35mm, 18:20 Min.
Originalfassung

Regie, Buch Jack Davies

Kamera Will Pugh

Schnitt Morgan Jones

Ton Steve Hopkins

Musik Ned Scott

Darsteller Jamie Draven, Julia Hickman

Distribution Lunchtime Films

Grundvoraussetzung für eine neue Beziehung ist Offenheit. Doch schnell holen einen Mann die Geister der Vergangenheit ein und werden realer als sämtliche Begegnungen im Hier und Jetzt.

Jack Davies studierte an der Bournemouth Film School, gewann einige Kurzfilmpreise, dreht seinen ersten Langfilm.



Le Baiser

Frankreich 2005, 35mm, 4:20 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch, Schnitt Stefan Le Lay

Kamera Christian Wolber

Ton David Goldenberg

Darsteller G. de Tonquedec, Sara Jiot

Distribution Les films du Varech

Ein Rendezvous ist eine romantische Angelegenheit, die dazu führt, dass die Verliebten Kopf stehen und sogar den Boden unter den Füßen verlieren. Der Ausgang ist ungewiss.

Stéfan Le Lay, *1967, studierte Film in Paris. Er ist Regisseur und Drehbuchautor für Film und Fernsehen und bereitet seinen ersten Langfilm vor.

Anzeige
Staperfeld 1/2

Gwendolyne, Mi Primera Amiga En La Ciudad

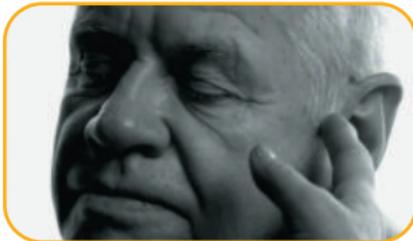
Spanien 2004, 35mm, 12 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln
Regie Juan Manuel Beiro Martínez
Buch Juan Manuel Beiro Martínez,
Gonzalo del Pozo Vega
Kamera Ignacio López Fuentes
Schnitt Isabel Revenga Salas
Darsteller Ana Cuerdo Soba,
Miguel Perales Vidal, Mateo Rueda u. a.
Distribution ECAM

In Kontaktanzeigen einer Zeitung findet man ausschließlich perfekte Menschen, was einem eine Wahl schier unmöglich macht. Es gibt jedoch eine Methode, den passenden Partner herauszufiltern.

Juan Manuel Beiro Martínez, *1978, studierte audiovisuelle Medien an der Complutense Universität und Regie an der Escuela de Cinematografía, Madrid, Gwendolyne ist sein Regiedebüt.

Female/Male

Deutschland 2004, 35mm, 3 Min.
Regie, Buch, Ton Daniel Lang
Kamera Andy Bergmann
Schnitt Robert Hentschel
Darsteller Elfriede Beelitz,
Karl-Heinz Gärtner
Distribution HFF Konrad Wolf



Ein flüchtiger Blick auf Sexualität, Alter und die Liebe, der mit den konventionellen Mitteln der Werbeästhetik spielt.

Daniel Lang, *1977 in Bayern, studiert seit 2001 an der HFF Konrad Wolf.

Filme 2000 Stigma. 2002 Zeitbeschreibung. 2003 I bin a Traditionsmensch - Sepp Maier.

Alright Love



Deutschland 2004, Beta SP, 14 Min.

Regie, Buch Samuli Valkama
Kamera Jörg Gruber
Schnitt Christian Griebel
Ton Daniel Matzanke
Musik Moritz Denis, Eike Hosenfeld
Darsteller Valerie Laserre, Tim Sander
Distribution Linda Ky
Auszeichnungen Berlin Today Award 2005

Das Glück lauert überall, man muss es nur erkennen. Es versteckt sich meist gut, doch ab und an passiert es, dass es ein Zeichen sendet.

Samuli Valkama, *1974, studierte Kunst und Design in Australien und Helsinki.

Filme (Auswahl) 2003 Romeo & Juliet. Catch the Duck. 2004 Kalinka.



Textilien ◀

Papeterie ◀

Schmuck ◀

Lebensmittel ◀

Kunsth Handwerk ◀

Musikinstrumente ◀

Fachgeschäft für fairem Handel

Osnabrücker Weltladen im Aktionszentrum 3. Welt

Bierstraße 29 | 49074 Osnabrück | Telefon 0541 26369 | Fax 0541 28896

E-Mail: Aktion3Welt-Osnabrueck@t-online.de | Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-18 Uhr | Sa 10-16 Uhr



Archivschätze aus Rouen und Osnabrück

Frankreich/Deutschland 1930-1960, 70 Min.

Bereits zum dritten Mal präsentiert das FILMFEST Archivaufnahmen aus dem Archiv Mémoire Audiovisuelle der Haute Normandie und dem Archiv der regionalen Filmkultur Osnabrück.

Bei den vier normannischen und den drei Osnabrücker Beiträge dreht sich in diesem Jahr alles um die Arbeitswelt der dreißiger und fünfziger Jahre.

Aus dem über 5.000 Filmdokumente umfassenden Mémoire Audiovisuelle stellt dessen Leiterin, Agnès Deleforge folgende Werke vor:

>Les Glaces Martinez< aus dem Jahr 1947, 4 Min. zeigt den Alltag eines Eisverkäufers, der das Geschehen selbst kommentiert.

>L'Échorché d'Anatomie< zeigt die Produktion von Schaufensterpuppen aus dem Jahr 1950 und ist

mit einem zeitgenössischen Kommentar unterlegt.

>Rien ne se perd, rien ne se crée, tout se transforme< ist ein ca. 10-minütiger Film über Stoffwiederverwertung im Jahr 1959. Der Filmemacher hat ihn erst kürzlich kommentiert.

>Cidre<, 1960, 1 Min., ist ein Werbefilm für den Genuss von Apfelwein.

Special Archivprogramm

Ein Wiedersehen mit dem Osnabrück der 30er Jahre und speziell mit den alteingesessenen Unternehmen Glas Deppen (1930 & 1937) und dem Modehaus Leffers (1933) sowie der alten Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse (1939) bieten die Filme des Archivs der regionalen Filmkultur. Der alte Werbefilm der Sparkasse >Spargeld schafft Arbeit und Brot< wurde dem Archiv erst vor kurzem von der damals 10-jährigen Protagonistin Ellen Loch-Riggert zur Verfügung gestellt, die den Film in Osnabrück vorstellen wird.



Über die Grenze **Fünf Ansichten** **von Nachbarn**

Österreich 2004, 35mm, 131 Min.

Regie Pawel Lozinski (PL), Jan Gogola (CZ), Peter Kerekes (SK), Róbert Lakatos (HU), Biljana Cakic-Veselic (SI)
Drehkonzept Wolfgang Widerhofer, Markus Glaser

Distribution Nikolaus Geyrhalter
Filmproduktion

Auszeichnungen Goldene Taube beim Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilme



Die Filmemacher **Pawel Lozinski** (*1965 in Warschau), **Jan Gogola** (*1971 in Uherské Hradiště), **Peter Kerekes** (*1973 in Kosice), **Róbert Lakatos** (*1968 in Cluj-Napoca), **Biljana Cakic-Veselic** (*1967 in Vinkovci) filmten dieses europäische Gemeinschaftsprojekt.

Die EU-Osterweiterung im Mai 2004 hat Europa näher zusammengebracht und die Europäische Union um zehn neue Mitglieder erweitert. Der in Österreich produzierte Dokumentarfilm ›Über die Grenze‹ widmet sich diesem historischen Ereignis auf interessante Weise: Fünf Regisseure gehen in ihrem jeweiligen Heimatland der Frage nach Identität und Nationalität nach und untersuchen die heutige Bedeutung eines Grenzverlaufs, der in Zeiten des Eisernen Vorhangs



Europa strikt in Ost und West, in Kommunismus und Kapitalismus geteilt hat. Die filmische Episoden-Reise von Nord nach Süd beginnt in Polen, führt weiter durch Tschechien und die Slowakei bis hin nach Ungarn und Slowenien. In überwiegend humoristischen Episoden porträtiert der Film Grenzbewohner verschiedener Generationen, die

Sektion **Borderline**

dem ›neuen‹ Europa mal euphorisch, mal gelassen, mal reserviert oder gar völlig gleichgültig begegnen. Die Menschen berich-



ten aus eigener Erfahrung über eine Zeit, in der Grenzen verteidigt wurden, um die angebliche Freiheit des Landes und seiner Bürger zu beschützen. Das Gegenteil jedoch, die neue Freiheit mit geöffneten Grenzen, wirkt an vielen Stellen nicht wesentlich vollkommener.

Samstag 08.10.2005
17:30 Uhr Cinema Arthouse



Brødre - Zwischen Brüdern

Dänemark 2004, 35 mm, 110 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Susanne Bier

Buch Anders Thomas Jensen, Susanne Bier

Kamera Morten Soborg

Ton Per Streit

Musik Johan Söderquist

Darsteller Connie Nielson, Ulrik Thomsen,
Nikolaj Lie Kaas, Solbjorg Højfeldt,
Bent Mejding

Distribution Central Film

Auszeichnungen (Auswahl) Créteil International Women's Film Festival Publikumspreis. Hamburg Film Festival. Indianapolis International Film Festival. San Sebastián International Film Festival Silver Seashell. Sundance Film Festival, Publikumspreis

Michaels Leben scheint rundum perfekt: Er lebt mit seiner Bilderbuch-Familie in einem sonnen- durchfluteten Haus und hat eine vielversprechende Karriere im dänischen Militär. Ganz anders sein Bruder Jannik, der gerade aus dem Gefängnis entlassen wurde und das von seinem Vater verachtete schwarze Schaf der Familie ist. Als Michaels Hub-

schrauber bei einem Routineein- satz in Afghanistan abgeschos- sen und er für tot erklärt wird, zerplatzt der Traum vom Glück. Während Jannik sich nun liebe- voll um die Familie seines Bru- ders kümmert und zum ersten Mal in seinem Leben Verantwor- tung übernimmt, gerät der tot geglaubte Michael in afghani- scher Kriegsgefangenschaft in ein moralisches Dilemma. Nach seiner Befreiung kehrt er schwer traumatisiert nach Hause zurück. Er, der ehemals Starke, kann nicht über das Erlebte sprechen und bringt den Krieg mit zu sei- ner Familie.

Sektion
Vorsicht Frieden!

In ihrem Anliegen, Brutalität im Kontrast zu menschlicher Wärme, Intimität und Humor zu zeigen, stehen Susanne Bier aus- gezeichnete Schauspieler zur Seite, die die nahe, schmerzlich forschende Kamera aushalten und den Figuren Substanz und Tiefe geben.

Susanne Bier, *1960 in Kopen- hagen, studierte an der National Film School of Denmark. Ihr Spielfilmdebüt ›Freud Leaving Home‹ wurde 1990 international gefeiert.

Filme (Auswahl) 1993 Family Matters. 1997 Credo. 1999 The One and Only. 2000 Once in a lifetime. 2002 Open Hearts.



Samstag 08.10.2005
19:00 Uhr



A Wall is a Screen



Filme gehören nicht zwingend ins Kino! Dies bewies das Projekt ›A Wall is a Screen‹,

schon in der Hamburger City. Die Kombination aus Stadtführung und Filmnacht bringt seine Zuschauer auf Wanderschaft. Nun wird der öffentliche Raum der Osnabrücker Innenstadt erobert. Die Organisatoren der Aktion ziehen dann mit einem kleinen Handwagen die Technik durch die nächtliche Stadt und funktionieren Wände verschiedenster Art zu Kinoleinwänden um. Die bespielten Objekte sollen dabei durchaus mit dem jeweils gezeigten Kurzfilm korrespondieren. Ungewöhnliche Bezüge zu den Geräuschen der

Umgebung sind erwünscht. Der Film verwandelt seine Umgebung und die Umgebung verschwindet im Film. Fassaden scheinen plötzlich im Film mitzuspielen und Passanten werden zu Film-darstellern. Anschaulicher können sich Realität und Fiktion kaum paaren.

Special

In Zusammenarbeit mit Einzelhandel und öffentlichen Einrichtungen erlebt diese cinematografische Stadtführung am Samstag, den 8. Oktober um 19:00 Uhr beim FILMFEST ihre Osnabrücker Premiere.

**Start und Treffpunkt
zur Kurzfilm-Wanderung**
19:00 Uhr vor der Lagerhalle.
Dauer ca. 1 3/4 Stunden.



Samstag 08.10.2005
20:00 Uhr Lagerhalle



Simon

Niederlande 2004, 35mm, 110 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Eddy Terstall

Kamera Willem Nagtglas

Schnitt Beb Issacs

Ton Giel van Geloven

Musik Paul de Munnik

Darsteller Cees Geel, Marcel Hensema,
Eva Duijvestein, Nadja Hüpscher, Daan
Ekkel, Rifka Lodeizen, Dirk Zeelenberg

Distribution Fortissimo Films

Auszeichnungen Goldenes Kalb für die
beste Regie und den besten Hauptdarsteller.
Publikumspreis Niederländisches FilmFest
Utrecht 2004. Niederländische Nominierung
für den Oscar 2005

Unkonventionelle Familien, Drogenhandel, Schwulen-Ehe und Krebs sind die Eckpunkte von Eddy Terstalls amüsantem und verblüffendem Film. Die dynamische Darstellerriege bringt Leben in eine eigenwillige Gruppe von Menschen, die ein ernstes Thema mit Humor angehen. Simon, Inhaber eines Coffee-Shops in Amsterdam, hat eine feste Freundin und zahllose Affären. Als er Camiel mit seinem Jeep anfährt, setzt er ihn kurzentschlossen auf die Rückbank und bringt ihn ins Krankenhaus. So beginnt im Jahr 1988 die

Freundschaft zwischen dem schwulen und schüchternen Camiel und dem freigeistigen Macho Simon. Trotz aller Unterschiede verstehen sie sich prächtig und verlieren sich erst nach einem gemeinsamen Thailand-Trip aus den Augen.

Jahre später treffen sie sich wieder, doch inzwischen hat sich alles verändert. Simon hat unheilbaren Krebs, seine thailän-

Sektion
Youth in Europe

dischen Kinder sind nach dem Tod ihrer Mutter zu ihm gezogen, die Frauen seines Lebens inzwischen mit anderen Männern verheiratet und Camiel will in Kürze seinen Lebenspartner heiraten. Die erneuerte Freundschaft, voller Mitgefühl und gegenseitigem Verständnis, wird nun von Simons Nachdenken über einen selbstbestimmten Tod geprägt. Seine »bunte Familie« steht ihm dabei zur Seite.

Trotz des schwierigen Themas gleitet Terstalls Film nie ins Sentimentale ab, sondern behält durch Simons witzige Kommentare und seinen oft krassen Humor den komödiantischen Ton bei.

Eddy Terstall, *1964, studierte Politik- und Sozialwissenschaften in Amsterdam und startete seine Karriere in der Werbebranche. Simon ist sein bisher erfolgreichster Film.

Filme 1992 Transit, 1995 Walhalla, 1996 Bastards & Bridesmaids, 1998 Babylon, Based on the Novel, 1999 Rent-A-Friend.



Immer wieder Samstags Wer gewillt ist, seine Horizonterweiterung am Samstag Abend nicht ausschließlich dem Alkohol zu überlassen, ist hier genau richtig. Dr. Pill lädt ein in eine märchenhafte Welt. Tiere begleiten durch die Nacht und Tadeo Jones gibt vielleicht dem weniger Mutigen Hoffnung, doch wenigstens einmal ein Abenteurer zu sein. Alles ist möglich.



Dr. Pill

Deutschland 2004, Beta SP, 6:15 Min.
Regie, Buch, Schnitt Stephanie Beugrand
Kamera Meike Fehre
Ton, Musik Michael Scheibenreiter
Distribution Kunsthochschule für Medien Köln
Auszeichnung 2004 Kritikerpreis, Young Collection, Filmbüro Bremen

Märchenhafte Gestalten wandeln durch eine abstruse Welt. Sie alle sind auf dem Weg zu Dr. Pill, der nicht weniger skurril ist. Wer von Wenzel Storchs ›Reise ins Glück‹ begeistert war, wird an diesem Film Gefallen finden.

Stephanie Beugrand, *1967 in Montreal, studierte Grafikdesign in Quebec und Mediendesign in Köln. Filme 2003 Mecanorma.

Wie jeden Tag

Deutschland 2005, Mini DV, 0:37 Min.
Realisation Jens Aasman
Distribution Jens Aasman

Derjenige, der denkt, es reiche Zeitung zu lesen, um zu wissen, was um ihn herum passiert, verpasst einiges. Denn es steht nicht alles in der Zeitung.

Jens Aasman, *1978, studiert Literaturwissenschaften, Medienwissenschaften und Soziologie in Osnabrück, Mitbegründer der studentischen Filminitiative ›des-Filmeurs‹. Filme 2002 Mysteriöse Fälle Teil 8 - Das Kind im Manne.

Between

Frankreich 2005, 35mm, 6 Min.
Originalfassung mit englischen Untertiteln
Regie, Buch David Cangardel
Kamera Xavier Castro
Schnitt Nicolas Titonel
Distribution Premium Films

Für problembeladene, depressive Freunde und Nachbarn wird hier das Heilmittel präsentiert. Aber: Vorsicht vor den Nebenwirkungen!

Neuschwanstein Conspiracy

Deutschland 2005, 35mm, 15 Min.
Regie, Buch Ingo Rasper
Kamera Marc Achenbach
Schnitt Marc Achenbach, D. Bröckelmann
Ton Oliver Stahn
Musik Martina Eisenreich
Darsteller Volcker Zack Michalowski, Aykut Kayacik, Aglaia Szyszkowitz, Steve Hudson
Distribution Filmakademie Baden-Württemberg

Dass die USA durchaus bereit sind, Waffengewalt einzusetzen, um ihr eigenes Volk zu schützen, ist gemeinhin bekannt. Wie fatal jedoch die Auswirkung von ver-

Sektion

Kurzfilmwettbewerb

schüttetem Kaffee auf die Sicherheit von Deutschland sein kann, wird hier beleuchtet.

Ingo Rasper, studierte von 1999 bis 2005 an der Filmakademie Baden-Württemberg. Filme 1999 irregulär. 2000 Vor dem Essen. 2001 Rübergemacht. 2002 Duft. 2003 Das Grüne im Himmel. 2004 Mensch Maxi.



Samstag 08.10.2005
22:30 Uhr Lagerhalle



Quietsch

Deutschland 2004, 35mm, 7:30 Min.

Regie, Buch Baran Bo Odar

Kamera Philip Haucke

Schnitt Mike Marzuk

Ton, Musik Girls Girls Girls

Darsteller Isabelle Tran, Nikolai Schill,
Adrian Hoffmann

Distribution Baran Bo Odar

Es scheint, dass Kinder es lieben, nervtötende Geräusche zu machen. Doch in der Masse entsteht daraus - vermutlich entgegen jeder Erwartung - ein amüsanter, rhythmischer Splitscreen-Musical.

Baran Bo Odar, *1978 in der Schweiz, studiert an der HFF München, gründete 2003 die illegale farben filmproduktion. Filme (Auswahl) 1998 216. 2003 Kill Your Stereo. 2004 Unter der Sonne.

L'escargot Die Schnecke

Frankreich 2004, 35mm, 6 Min.

Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Jean-Luc Cano

Kamera Nicolas Loir

Schnitt Sylvain Oizan-Chapon

Ton Laurent LaGuerre, Mélissa Petitjean

Darsteller Cathy Neimark,

Jean-Francois Derec

Distribution Premium Films

Schnecken gelten als Delikatesse. Doch kann ihr Genuss manchmal durchaus tückisch sein, wenn sie sich nämlich entscheiden, nicht aus ihrem Haus



zu kommen. In diesem Film wird klar, warum manche so widerspenstig sind.

Jean-Luc Cano, *1980, studierte Film in Montpellier, arbeitet als Filmtechniker, Drehbuchautor und Regisseur von Kurzfilmen

Zwei absolute Giganten

Deutschland 2005, Beta SP, 2 Min.

Realisation Carsten Knopp,

Dorit Kiewewetter

Distribution Warnix-Machtnix



Hase Mucki hat einen populären deutschen Film gesehen und bei ebay einen Kicker ersteigert. Er spielt die Schlüsselszene nach...

Carsten Knopp, *1965 in Lünen, filmt seit 1990, betreibt das OFF-Kino Lichtmaß in Hamburg.

Dorit Kiewewetter, *1961, kurze Filme, Warnix-Machtnix. Filme (Auswahl) 1995 Schwarzärgerer. 1994 Wut im Bauch. 2000 Robert Kruse. 2004 Die kalte Wut des Makalu.



Urlaub im Wohnzimmer

Deutschland 2004, Mini DV, 3 Min.
Regie, Buch Manuel Francescon
Kamera Björn Schneider
Schnitt Renate Best
Ton Hakan Erdem
Distribution Freax, Manuel Francescon

Dies ist ein Ratgeber der ganz anderen Art. Wer eine neue Herausforderung sucht, keine Lust mehr auf verspätete Züge, Busse oder Flüge hat oder es einfach satt ist, viel Geld fürs Reisen auszugeben, bekommt hier die ultimativen Tipps zum Urlaub im Wohnzimmer.

Manuel Francescon, Kindergarten, Schule abgebrochen, Filme gemacht.

Filme (Auswahl)

1992 Zahnpaste des Grauens, 1994 Freaks II, 2000 Wer nicht fragt bleibt dumm, 2003 Sieg des Triumphs.

Tom Woke Up But Tim Did Not

Deutschland 2005, Beta SP, 5:30 Min.
Englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Sven Sauer, Maximilian Kohler, Sabrina Fritz, Benjamin Bartels

Buch Sven Sauer

Schnitt Mosaik production

Ton, Musik Kristen und Schmidt Musikproduktion

Distribution Sven Sauer

In Anlehnung an die gleichnamige Irving Novelle wird eine



Geschichte über die Angst eines kleinen Jungen vor einem Monster im Kinderzimmer erzählt. Weitere Filme der Filmemacher 2002 God's Creatures. 2004 Frankenstein - Rise of a Legend.

Counting Cats Counting Sheep

Deutschland 2005, Mini DV, 2 Min.

Realisation Dagie Brundert

Musik Urban Myth

Distribution Dagie Brundert



Was tut man, wenn man morgens um 5 Uhr nicht schlafen kann? Natürlich: Katzen und Schafe zählen!

Dagie Brundert macht seit 15 Jahren Kurz- und Kleinfilme.

Filme (Auswahl) 1988 23

Barbiepuppen kippen um. 1996 7 Kleine Ischen. 2001 Katzenmarmelade.

Sektion Kurzfilmwettbewerb

Demolition Entertainment

Deutschland 2004, Beta SP, 5 Min.

Realisation Jörg Keweloh

Musik Camille Saint Sæens

Distribution Medienzentrum Ruhr e.V.



Sprengungen im Ruhrpott werden in diesem Film zu einer Performance aus fallenden, tanzen- und sich wieder aufrichtenden Türmen inszeniert.

Jörg Keweloh, *1953, studierte in Essen Kunst- und Medienpädagogik. 1983 Mitbegründer des

Medienzentrum Ruhr, arbeitete für Kanal4 und freiberuflich als Autor und Kameramann für verschiedene TV-Sender. Seit 1986 ist er auch als Dozent in der Ausbildung von MediengestalterInnen tätig.

La Gallina Ciega **Blindman 's Bluff**

Spanien 2005, 35mm, 7 Min.

Regie Isabel Herguera

Buch Isabel Herguera, Sylvie Chesneau, Satinder Singh

Kamera Edu Elozegi

Animation Isabel Herguera, Florence Henrard, Ele Stoessel

Ton Oscar Maceda

Musik Xabi Erkizia

Auszeichnungen Best Short Film Corti da Sogni. Premios Tiflos de Cine Corto

Distribution Promofest



Ein klingelndes Telefon führt dazu, dass ein Blinder seinen Hund verliert. Beide versuchen in einer labyrinthartigen Stadt wieder zueinander zu finden.

Isabel Herguera, geboren in San Sebastian, studierte u. a. an

Sektion
Kurzfilmwettbewerb

der Kunstakademie Düsseldorf, unterrichtete Animation an der Escuela internacional de Cine y Television, Kuba, und ist zur Zeit Leiterin des Animationsfachbereichs an der Muestra internacional de Cine de Animacion de Lleida, Katalanien.

Filme (Auswahl) 1987 Spain Loves you. 1990 El sueño de iñigo. 1994 Muertitos.

Ego Sum **Alpha Et Omega**

Deutschland 2005, 35mm, 7 Min.

Realisation Jan-Peter Meier

Ton Hartmut Teschenmacher

Musik Kerim König

Distribution Creature Park



Wie der Titel schon sagt, ist der Mensch immer Mittelpunkt seiner eigenen Welt. Dieser Animationsfilm nimmt das wörtlich und verfolgt die Entwicklung eines Nackten zum Angestellten.

Jan-Peter Meier, *1975 in Kehl, studierte von 1997 bis 2005 an der Kunsthochschule Kassel und arbeitet freiberuflich im Trickfilm- und Illustrationsbereich.

Filme 2003 Schmetterlinge im Bauch.

Tadeo Jones

Spanien 2005, 35mm, 8 Min.

Ohne Dialog

Regie Enrique Gato

Buch Jose Angel Esteban, Carlos López, Manuel Matji, Enrique Gato

Musik Zacarias Martínez de la Riva

Distribution Madrid en corto

Auf den Spuren von Indiana Jones wandert der animierte Tadeo Jones durch eine Pyramide und entdeckt deren Geheimnisse

und lauende Gefahren. Doch wie viel Mut braucht er für solch eine Expedition wirklich?

Enrique Gato entwickelt Computerspiele und veröffentlicht seine Kurzfilme im Internet.

Tadeo Jones ist sein erster 35mm Film.





Yasmin

Großbritannien, Deutschland 2004,
35mm, 87 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie Kenny Glenaan

Buch Simon Beaufoy

Kamera Tony Slater-Ling

Schnitt Kristina Hetherington

Musik Stephen McKeon

Darsteller Archie Panjabi, Renu Setna,
Steve Jackson, Syed Ahmed, Shahid Ahmed,
Badi Uzzman, Amar Hussain, Gary Lewis

Distribution Academy Films

Auszeichnungen Europäischer Templeton-
Filmpreis 2004, Dinard British Film Festival
2004 - Publikumspreis, Preis der ökumeni-
schen Jury Locarno 2004, 21 Festival Inter-
national du Film d'Amour Mons Belgien

Yasmin (Archie Panjabi) ist jung, schön und Tochter pakistanischer Einwanderer. Auf den ersten Blick wirkt sie vollständig in ihre englische Umwelt integriert. Sie ist die ›Angestellte des Monats‹, geht mit ihren Kolleginnen in den Pub und hat einen englischen Freund. Sie fühlt sich mehr der westeuropäischen Kultur zugehörig als der moslemischen. Trotzdem versucht sie es auch ihrem Vater recht zu machen. Auf seinen Wunsch hin geht sie eine Scheinehe mit ihrem pakistanischen Cousin ein. Ihren Spagat zwischen den Kulturen verdeut-

Sektion
Youth in Europe

licht das tägliche Ritual des Kleideraustauschs. Morgens streift sie ihre islamische Bekleidung ab und wechselt zur modernen, körperbetonten Mode des Westens, abends wiederum verwan-

delt sie sich wieder in eine verschleierte Pakistani.

Dies alles ändert sich schlagartig am 11. September 2001. Die Kollegen schneiden sie und machen fremdenfeindliche Witze. Ihr Ehemann wird als vermeintlicher Terrorist verhaftet und ihre Familie auseinandergerissen.

Dem britischen Regisseur Kenny Glenaan gelingt es eindringlich zu zeigen, wie schnell aus Angst Hass und Intoleranz entstehen und sich Gewalt und Rassismus auf beiden Seiten hochschaukeln können.



Kenny Glenaan wurde in Schottland geboren. Zehn Jahre lang trat er als Schauspieler im Fernsehen, im Theater und in Filmen auf. Später übernahm er die Regie der BBC-Serien ›Eastenders‹ und ›The Cops and Attachments‹. Sein Kinofilmdebüt war der halbdokumentarische Film ›Gas Attack‹.

Filme 2001 Gas Attack. 2004 Yasmin.

Sonntag 09.10.2005
11:30 Uhr Cinema Arthouse



Schildkröten können fliegen Lakposhtha Ham Parvaz Mikonand

Irak/Iran 2004, 35mm, 97 Min.
Original mit deutschen Untertiteln

Buch und Regie Bahman Ghobadi

Kamera Shahryar Assadi

Schnitt Moustafa Khergheposh,
Hayedeh Safiyari

Musik Hossein Ali Zadeh

Ton Bahman Ardalan

Darsteller Soran Ebrahim, Avaz Latif,
Hireh Feysal Rahman, Saddam Hossein
Feysal, Abdol Rahman Karim

Distribution Neue Visionen

In einem Flüchtlingslager in der kurdischen Provinz im Nordirak setzt sich eine Gruppe Kinder der Gefahr aus, Landminen zu bergen, um sie anschließend für wenig Geld weiter zu verkaufen. Sie selbst sind vom Krieg mitunter schwer gezeichnet und erwarten täglich die Ankunft der amerikanischen Truppen, mit der

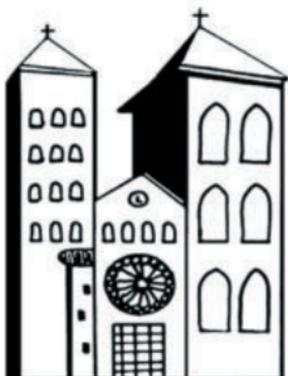
sie so viel Hoffnung auf Besserung verbinden. Ihr Anführer ist der technisch versierte Soran. Er wird von allen nur ›Satellit‹ genannt, weil er im Lager Satellitenschüsseln installiert und vorgibt, die Nachrichten der ausländischen Sender verstehen und übersetzen zu können.

Eines Tages sucht das Mädchen Agrin mit ihrem verstümmelten Bruder Hengov und dem kleinen Digah Zuflucht im Lager. Satellit verliebt sich in Agrin, die seine Gefühle jedoch nicht erwidern kann. Denn während die anderen Kinder den rauen Lebensumständen trotzen, hat sie sich bereits

Sektion
Kinder UN Recht

aufgegeben und denkt nur noch an den Tod.

›Schildkröten können fliegen‹ ist der erste Film, der seit dem Sturz Saddam Husseins im Irak gedreht wurde.



Ihr Zuhause für das FILMFEST

**DOM – HOTEL
OSNABRÜCK**

Kleine Domsfreiheit 5
49074 Osnabrück

Telefon: (0541)35835-0

Telefax: (0541)35835-35

www.DOM-HOTEL-OSNABRUECK.de
info@DOM-HOTEL-OSNABRUECK.de

Zwischen uns und dem Draußen

Deutschland 2005, 78:00, Farbe

Regie, Buch Bastian Polonyi
Distribution Bastian Polonyi, FH Dortmund

Die Dokumentation von Bastian Polonyi - eine Diplomarbeit der FH Dortmund - zeigt sieben Menschen zwischen 4 und 60 mit ganz unterschiedlichen Biografien, die selbstbestimmt und naturnah auf einem legalen Bauwagenplatz leben. Auf einem Gartengrundstück in Osnabrück haben sie sich ohne Strom- und Wasseranschluss in ihren Wagen eingerichtet und demonstrieren selbstbewusst, dass mensch auch ohne Haus/Wohnung ganz normal in der Stadt leben kann. Arbeit, Kindererziehung oder Studium sind ebenso mit dem Leben auf dem Platz zu vereinbaren wie der Wunsch nach einem Seniorenheim auf Rädern möglich sein sollte.

Politisch unterstützen sie die Forderung nach mehr freien Wagenplätzen, die von den meisten Kommunen in Deutschland immer noch blockiert werden. Der Film nähert sich Inga, Rolf, Peter, Saja, Wolfgang, Ines und Ronja ganz behutsam und zeigt sowohl ihre Wohnwelt als auch ihr Leben in der Gesellschaft und wird so zum subtilen Plädoyer für »andere« Wohn- und Lebensformen.



Sektion
Vorsicht Frieden!

Bastian Polonyi, *1975, Studium 1997-2005 Studiengang Film, Fernsehen, Kamera an der Fachhochschule Dortmund
Abschluss: Diplom-Designer.
Filme: Zahlreiche kleinere, experimentelle Arbeiten/Studenten-Projekte und Auftrags-Arbeiten.
2003 Traumfänger (Dokumentarfilm).
2004 Landluft (Dokumentarfilm).
2005 Zwischen Uns und dem Draußen (Diplomarbeit, Dokumentarfilm).



Sonntag 09.10.2005
17:30 Uhr Lagerhalle

Wesele Die Hochzeit

Polen 2004, 35 mm, 109 Min.
Polnische Originalfassung mit englischen Untertiteln

Regie, Buch Wojtek Smarzowski
Kamera Andrzej Cezary Szulkowski
Schnitt Pawel Laskowski
Musik Tymon Tymanski
Darsteller Marian Dzielniak, Iwona Bielska, Tamara Arciuch, Bartlomiej Topa Maciej Stuhur Jerzy Rogalski, Lech Dyblik

Auszeichnungen (Auswahl) East of West Award - Special Mention, Karlovy Vary International Film Festival 2005. Youth Jury Award - Special Mention Locarno 2004. Polish Film Awards 2004 bester Schauspieler und Publikumspreis für Marian Dzielniak, Beste Regie, Bestes Buch, Beste Filmmusik

Distribution Grupa Filmowa



Noch vor der Trauung predigt der Pfarrer über den Segen der Liebe und den Fluch des Geldes. Obwohl sich nur wenig später zeigt, dass er ein Heuchler ist, wird er am Ende des Films doch Recht behalten haben. Denn auf dieser Hochzeit wird von Liebe erst ganz am Schluss die Rede sein, dazwischen dreht sich alles nur um den schnöden Mammon. Der Brautvater, der die Feier ausrichten muss, würde gern sparen, aber wie so oft kommt ihn der Versuch, ein Schnäppchen zu

landen, teuer zu stehen. Einem unbeteiligten und doch neugierigen Zuschauer gleich, verfolgt die Kamera die zahlreichen geschäftlichen Verhandlungen, die am Rande dieses Fests getätigt werden. Der Hochzeitsfilmer kommt zu spät, die Restaurantbesitzerin will ihre Saalmiete, vor allem aber muss das Brautgeschenk, ein silberner Audi, noch bezahlt werden. Dabei ist der Blick des Regisseurs auf diese »Kleinbürgerhochzeit« von brechtischer Erbarmungslosigkeit. In Polen selbst war die Meinung verbreitet, man sollte den Film besser nicht im Ausland zeigen, da ein zu schlechtes Bild des Landes gezeichnet würde. Die Ingredienzien des Films: ein gestohlener Audi, unzählige Flaschen Wodka, Unsummen an Bestechungsgeldern, Sex, eine schöne, schweigsame und schwangere Braut, ein geldgeiler Bräutigam, der Ex der Braut, ein übergehendes Klo und noch mehr Flaschen Wodka.

Sektion Borderlines

Wojtek Smarzowski, *1963 in Korczyn, studierte Filmwissenschaften in Krakau und 1986-91 Kamera/Fernsehregie in Łódź. Filme (Auswahl) 1998 The Auricle (Maltowina). 2000 The Treatment (Kuracja). 2004 Wesele (Die Hochzeit).

In Kooperation mit dem 3. Festival des Neuen Polnischen Films.





UnderExposure

Irak, Deutschland 2005, 35mm, 74 Min.
Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie, Buch Oday Rasheed

Kamera Ziyad Turkey

Schnitt Antje Zynga

Musik Gabriel Yared

Darsteller Samar Oahsan, Yousik Al-Ani,
Auwatif Salman, Hayder Helo, Majed Ras-
heed, Meriam Abbas, Khalid Al-Samarai

Auszeichnungen Best Film Award beim
Internationalen Filmfestival Singapur in der
Sektion Iraq Now!

Distribution X-Film

Tremolo für einen Panzer, Handtrommeln für eine Handgranate und Pfeifen für eine Rakete? Wie lassen sich Kampfmaschinen in Musik übersetzen, fragt sich der Cellist Ma'taz, ein Zeuge des Irakkrieges. Wie kann Kunst überhaupt den Horror beschreiben und welche Form findet der Film dafür? Mit »UnderExposure« begibt sich Oday Rasheed auf die Suche nach einer Ausdrucksmöglichkeit des Schreckens, des Leidens, des Unbeschreibbaren. Dabei versucht er nicht, den Krieg realitätsgetreu darzustellen, sondern vielmehr die Stimmung in Bagdad während der Monate vor dem Einmarsch der Amerikaner einzufangen. Leere bestimmt seine Bilder: staubige Straßen, ausgehöhlte Häuser und karge Innenräume von Wohnungen. Anstatt sich fernsehüblicher Attraktionssymbolik zu bedienen, zeigt der Film die zerstörte Stadt auf unspektakuläre, fast schon beiläufige Art.

Die dokumentarische und die fiktionale Ebene vermischen sich.

Objektivität ist ohnehin unmöglich, zwischen Leben und Tod, Lüge und Wahrheit ist nicht mehr zu unterscheiden. Wie kann man unter solchen Umständen arbeiten, fragt sich der irakische Filmemacher Hassan, was soll man aufnehmen und was bleibt dadurch unsichtbar? Wie ein Gespenst wandelt der Krieg umher: Überall ist er zu spüren und dennoch nicht zu greifen. Die Grenzen zwischen Realität und Illusion, Wahrnehmung und Verdrängung verschwimmen.

Sektion
Vorsicht Frieden!

Oday Rasheed, *1973 im Irak, vor dem Irakkrieg wurde er von der Regierung von der Filmschule ausgeschlossen. Er ist Regisseur, Drehbuchautor, Filmkritiker und Musiker
Filme 1997 Mud Whiteness (kurz). 1998 Another Introduction (kurz). 1999 The Introduction (kurz). 2002 Gilgamesh: The Epic... The Place (kurz). 2003 A Night... Before The Thousand (kurz). 2005 UnderExposure.





Preisverleihung Filmpreis für Kinderrechte, Kurzfilmpreis

Best of Shorts

Feierlicher Abschluss und mit Spannung erwartet ist die Preisverleihung am Sonntagabend in der Lagerhalle.

Die SchülerInnen-Jury gibt dort den Preisträger des mit 2.000 € dotierten Filmpreis für Kinderrechte bekannt, der vom FB Kinder, Jugend und Familien der Stadt Osnabrück gestiftet wird. Um den Filmpreis bewerben sich in diesem Jahr:

- Wir leben im 21. Jahrhundert von Claudia Indenhock
- Schildkröten können fliegen (Lakposhta ham parvaz mikonand) von Bahman Gobadi
- Echoes of War von Joop van Wijk
- The Devil's Miner (Der Berg des Teufels) von Kief Davidson und Richard Ladkani

Anschließend kommt unser Publikum zu Wort, das in den vergangenen Tagen aus insgesamt 37 internationalen Kurzfilmen seinen Favoriten bestimmt hat. Neben Applaus und Ehre winken dem Sieger 500 €. Die besten Filme werden bei der Preisverleihung vorgestellt und zeigen einen Querschnitt aktueller Highlights der zumeist jungen Filmschaffenden. Also nicht nur ein ›Pflichttermin‹ für alle, die die Preisträger bejubeln wollen, sondern auch für diejenigen, die hoffen ihre Favoriten wiederzusehen und mit ›Best of Shorts‹ die komprimierte Form der vier Kurzfilmprogramme genießen wollen.

Nach der Preisverleihung laden wir Preisträger, Gäste und unser Publikum zu einem Glas Sekt, lassen gemeinsam das FILMFEST und die vergangenen fünf Tage noch einmal Revue passieren und wagen einen Blick in die hoffentlich gute Zukunft.



Preisträger
und Jury 2004



Adama

Deutschland 2005, Mini DV, 30 Min.

Regie, Buch Anna Schlieben

Kamera, Ton Frank Sippach

Schnitt Anna Schlieben, Frank Sippach

Distribution KHM

Eine Annäherung an den Begriff der Heimat und der Versuch die Liebe eines Volkes zu ›seinem‹ Land - Israel - zu verstehen. Die Meinungen der porträtierten BewohnerInnen aus Tel Aviv zu ihrem Land könnten nicht unterschiedlicher sein. So stellt der Film die Frage, wie lange die Heimatliebe allen hassenswerten Umständen trotzen kann. Wofür lohnt es sich, sich zu engagieren, und wogegen muss man kämpfen?

Anna Schlieben, *1981 in Frankfurt/M. studiert seit 2002 an der KHM.

Arbeiten 2003 !nsight Seeing (Performance). 2004 p.controll (Installation).

Vorfilm zu ›Todesfahrten‹

Do 06.10. 17:30 Lagerhalle

Natura Morta Stilleben

Deutschland, Italien 2004, Beta SP, 8.30 Min.

Italienische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Regie, Buch, Schnitt Cristiano Civitillo

Novelle Josef Winkler

Kamera Börres Weiffenbach

Ton Anton Feist, Nic Wohlleben

Musik Fabio Lorenzi, Alessandro Poleggi

Darsteller Mario Donatone, Alessandro Tiberi, Youness Tkhissi

Distribution KHM

In leichten Zügen baut sich in ›Natura Morta‹ ein tragisches Ereignis auf. Mario, der alte Fischhändler auf dem römischen Markt Piazza Epiro, sucht eine neue Hilfe für seinen Stand. Als sein Neffe Francesco mit seinem marokkanischen Freund Rashid auftaucht, beginnt für Mario der Konflikt zwischen ihm und der Außenwelt.

Cristiano Civitillo, *1971 in Rom, studierte an der Musikhochschule in Rom, Mediengestaltung an der Fachhochschule Mainz und absolvierte anschließend das Postgraduiertenstudium an der KHM.

Filme (Auswahl) 1998 15:30:03.

2001 Les Griotes du Senegal.

2002 Urban Surfer. 2004 A Area.

**Vorfilm zu
›Shouf Shouf Habibi‹**
Mi 05.10. 19:30 Lagerhalle

Autoren

- | | | | |
|-------|--|-------|-------------------------|
| 39 | Aasman, Jens | 13 | Koseva, Nadejda |
| 10 | Alkabetz, Gil | 17 | Krieger, Volker |
| 16 | Arnold, Andrea | | |
| 13 | Arsenijevic, Stefan | 13 | Laas, Mait |
| | | 25 | Ladkani, Richard |
| 41 | Bartels, Benjamin | 35 | Lakatos, Róbert |
| 39 | Beaugrand, Stephanie | 18,33 | Lang, Daniel |
| 23 | Beetz, Christian | 32 | Le Lay, Stefan |
| 23 | Bernet, David | 8 | Ligniez, Ulf |
| 36 | Bier, Susanne | 35 | Lozinski, Pawel |
| 18 | Blanc, Karine | | |
| 27 | Bose, Shonali | 33 | Martínez, Juan M. Beiro |
| 24 | Braun, Bettina | 42 | Meier, Jan-Peter |
| 16 | Bronzit, Konstantin | 13 | Mundruczó, Kornél |
| 41 | Brundert, Dagie | 13 | Mungiu, Cristian |
| 17 | Bruß, Annika | | |
| | | 31 | Nölle, Dorothea |
| 35 | Cakic-Veselic, Biljana | | |
| 39 | Cangardel, David | 40 | Odar, Baran Bo |
| 40 | Cano, Jean-Luc | | |
| 16 | Carleson, Per | 45 | Polonyi, Bastian |
| 49 | Civitillo, Cristiano | 19 | Poubel, Patrick |
| | | | |
| 30 | Dardenne, Jean-Pierre | 47 | Rasheed, Oday |
| 30 | Dardenne, Luc | 39 | Rasper, Ingo |
| 25 | Davidson, Kief | | |
| 32 | Davies, Jack | 41 | Sauer, Sven |
| 9 | Díaz, Silvia M. Monterde | 17 | Schärer, Gabriele |
| 31 | Dully, Sabine | 49 | Schlieben, Anna |
| | | 31 | Schüttemeyer, Peter |
| 16 | Elliot, Adam | 16 | Skårild, Torbjørn |
| 18 | Emter, Wolfram | 46 | Smarzowski, Wojtek |
| 10 | Erkau, André | | |
| 31 | Fehre, Meike | 18 | Tavares, Michel |
| 12 | Feit, Jutta | 7 | ter Heer, Albert |
| 18,41 | Francescon, Manuel | 38 | Terstall, Eddy |
| 20 | Friedl, Gerhard | 17 | Theo |
| 41 | Fritz, Sabrina | | |
| | | 33 | Valkama, Samuli |
| 42 | Gato, Enrique | 16 | van Bakel, Michiel |
| 14,44 | Ghobadi, Bahman | 21 | van Wijk, Joop |
| 43 | Glemaan, Kenny | | |
| 35 | Gogola, Jan | 16 | Waititi, Taika |
| 16 | Grote, Ulrike | 16 | Wermke, Christoph |
| | | 19 | Wiezorek, Robert |
| 42 | Herguera, Isabel | | |
| 9 | Hörbe, Alexander | 13 | Žbanic, Jasmila |
| 8 | Hudson, Steve | | |
| 17 | XXXXXXXXXX | | |
| | | | |
| 17 | Imsfeld, Natascha | | |
| 11 | Indenhock, Claudia | | |
| | | | |
| 15 | Kalt, Jörg | | |
| 17 | Karapolat, Yeliz | | |
| 35 | Kerekes, Peter | | |
| 41 | Keweloh, Jörg | | |
| 40 | Kiesewetter, Dorit | | |
| 40 | Knopp, Carsten | | |
| 41 | Kohler, Maximilian | | |

18	3 Gouttes d'antésite	34	L'Échorché d'Anatomie
32	A Case Of You	30	L'Enfant Das Kind
37	A Wall is a Screen	34	Les Glaces Martinez
16	Abhaun!	13	Lost and Found
49	Adama	10	Morir de Amor
16	All in All	49	Natura Morta - Stilleben
33	Alright Love	39	Neuschwanstein Conspiracy
31	Als ich das 100%ige Mädchen traf	8	Phänotyp
27	Amu	48	Preisverleihung Filmpreis für Kinderrechte, Kurzfilmpreis
34	Archivschätze aus Rouen und Osnabrück	22	Preisverleihung Jugend-Medien-Wettbewerb
48	Best of Shorts	31	Puppethotel
39	Between	40	Quietsch
36	Brødre - Zwischen Brüdern	34	Rien ne se perd, rien ne se crée, tout se transforme
17	Busenfreundinnen	14, 44	Schildkröten können fliegen - Lakposhtha Ham Parvaz Mikonand
17	Chat Room	7	Shouf Shouf Habibi
34	Cidre	38	Simon
41	Counting Cats	34	Spargeld schafft Arbeit und Brot
Counting Sheep		18	Spieleabend
15	Crash Test Dummies	42	Tadeo Jones
18	Danach	25	The Devil's Miner - Der Berg des Teufels
41	Demolition Entertainment	16	The God
31	Der Ausflug	12	Todesfahrten
10	Der Coach	41	Tom Woke Up But Tim Did Not
09	Die Augen von Johnny Depp	17	Trans Leben zwischen den Welten
23	Die Flüsterer	16	Two Cars, One Night
19	Dienstag	35	Über die Grenze - Fünf Ansichten von Nachbarn
39	Dr. Pill	47	UnderExposure
21	Echoes of War	41	Urlaub im Wohnzimmer
9	Efecto Y Causa	24	Was lebst du?
42	Ego Sum Alpha Et Omega	16	Wasp
16	Equestrian	46	Wesele - Die Hochzeit
33	Female/Male	39	Wie jeden Tag
16	Filme vom Int. Kurz Film Festival Hamburg	11	Wir leben im 21. Jahrhundert
19	For Interieur	43	Yasmin
16	Girl Power	40	Zwei absolute Giganten
8	Goodbye	45	Zwischen uns und dem Draußen
18	Gram - Wem klage ich meinen Schmerz?		
33	Gwendolyne, Mi Primera Amiga En La Ciudad		
16	Harvie Krumpet		
20	Hat Wolff von Amerongen Konkursdelikte begangen?		
26	Heim(liches) Kino		
16	Himmelfahrt		
40	L'escargot - Die Schnecke		
42	La Gallina Ciega		
32	Le Baiser		

Distribution

Jens Aasman

stachy200@web.de

academy films

Tel. +49 711 36 59 600

sk.khan@academy-films.com

Amour Fou

Tel + 43 1 994 99 11-0

office@amourfou.at

Austrian Film Commission

Tel.: +43 1 526 33 23 23

office@afc.at

Brave new work filmproductions

Tel. +49 40 48 40 19 00

sales@bravenewwork.de

Dagie Brundert

Tel. +49 30 62 73 63 302

dagie@t-online.de

Central Film

Tel. +49 30 214 92 222

info@centralfilm.de

Creature Park

info@creaturepark.net

Deutsche Film- und

Fernsehakademie Berlin

Tel. +49 30 2 57 59 152

margoni@dffb.de

Silvia María Monterde Díaz

Tel. +34 914 45 08 03

Instituto_rydell@yahoo.es

ECAM

Tel. +34 91 512 10 60

promocion@ecam.es

Meike Fehre

info@puppethotel.de

Fenice Film

Tel. +49 177 414 60 30

panzner@gmx.net

Filmakademie Ba-Wü

Tel. +49 7141 969 103

www.filmakademie.de

Les films du Varech

Tel. +33 2 98 78 82 77

lesfilmsduvarech@free.de

Fortissimo Films

Tel. +31 20 627 32 15

info@fortissimo.nl

Freax, Manuel Francescon

Tel. +49 69 88 25 09

mfrancescon@compuserve.de

Frenetic Films Zürich

Tel. +41 1 488 44 00

mail@frenetic.ch

Freunde der dt. Kinemathek

Tel. +49 30 269 55 100

kw@fdk-berlin.de

Gebrüder Beetz Filmproduktion

Tel. +49 30 69 56 69 10

info@gebrueder-beetz.de

Grupa Filmowa

Tel. +48 22 848 7811

office@grupafilmowa.com.pl

HFF ›Konrad Wolf‹

Tel. +49 331 62 02 140

distribution@hff-potsdam.de

Steve Hudson

Tel. +49 221 232 69 30

SteveHD1@aol.com

Kinowelt Filmverleih

Tel. +49 341 35 59 63 00

gmiros@kinowelt.de

Volker Krieger

Tel. +49 231 53 10 416

Vk@vk-videokunst.com

Kunsthochschule für Medien Köln

Tel. +49 221 20 189 330

filmshipper@khm.de

Kurzfilmagentur Hamburg

Tel. +49 40 39 10 63 18

verleih@shortfilm.com

Linda Ky

l.ky@gmx.de

Ulf Ligniez

Tel. +49 30 22 69 72 29

ullfigniez@gmx.de

Lunchtime Films

Tel. +44 (0) 7974 562368

info@lunchtimefilms.co.uk

Madrid en corto

Tel. +34 91 512 10 60

www.madridencorto.com

Medienprojekt Wuppertal

Tel. +49 202 56 32 647

borderline@wuppertal.de

Medienzentrum Ruhr e.V.

joerg.keweloh@city-web.de

molenwiek Film

Tel. +31 20 62 52 296

joop@molenwiek.nl

Neue Visionen

Tel. +49 30 44 00 88 44

info@neuevisionen.de

Nikolaus Geyrhalter Filmprod.

Tel. +43 1 403 01 62

office@geyrhalterfilm.com

Nova pool productions

Tel. +49 30 69 53 710

mp@nova-pool.de

Baran Bo Odar

bildfaenger@gmx.de

Pôle Image Haute-Normandie,

Mémoire Audiovisuelle

Tel. +33 2 35 70 20 21

agnesdeleforge@poleimagehn.com

Bastian Polonyi

bastianpol@gmx.de

Premium Films

Tel. +33 1 42 77 06 39

contact@premium-films.com

Promofest

promofest@mixmail.com

Real Fiction

Tel. +49 221 9522111

info@realfictionfilme.de

Salzgeber

Tel. +49 30 30 69 76 20

info@salzgeber.de

Sven Sauer

sauerundpartner@yahoo.de

Peter Schüttemeyer

p.s.@audiovisuelles.de

Six Pack

Tel. +43 1 526 09 90 12

Takami Productions

Tel. +33 1 42 93 56 64

contact@takami-productions.com

die telePaten

Tel. +49 221 50 60 102

info@dietelepaten.de

Unifrance

Tel. +33 1 47532714

christine.gendre@unifrance.org

Warnix-Machtnix

Tel. +49 40 38 00 836

warnix.machtnix@hamburg.de

X-Film

Tel. +49 30 269 33 620

info@x-filme.de

UNABHÄNGIGES FILMFEST OSNABRÜCK 2005

Veranstalter

Osnabrücker FilmForum e.V.

Mitveranstalter

Lagerhalle e.V., Haus der Jugend

Festivalorganisation

Birgit Müller, Holger Tepe

Filmauswahl und Filmreihenbetreuung

Jan-Bernd Baumann, Hanna von Behr, Klaus Bödeker, Jasmin Elagy, Peter Haberer, Dorothee Hartmann, Nadia Karim, Stephanie Kuper, Jubong Lee, Birgit Müller, Wolfgang Mundt, Nadine Pause, Tobias Sunderdiek, Holger Tepe, Reinhard Westendorf, Gunther Westrup

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit

Tom Bullmann

Praktikanten Jan Bernd Baumann, Darren Grundorf, Tobias Holz, Jennifer Neufend

Betreuung SchülerInnen-Jury

Jan Bernd Baumann

SchülerInnen-Jury n. n.

Filmvorführer Vorführerteam Lagerhalle und Cinema Arthouse, Menzi

Katalog- und Fotoredaktion

Birgit Müller, Holger Tepe

Satz, Layout

www.DieterLindemann.de

Simultandolmetscherin Bettina Alt

Plakat- und Titelblattgestaltung

Harald Mayer

Druck Staperfeld, Osnabrück

Auflage 20.000

Büro

Lohstraße 45 A

D - 49074 Osnabrück

Tel. +49541/2020299 und /29824

Fax +49541/2020298

info@filmfest-os.de

www.filmfest-os.de

Veranstaltungsorte

Lagerhalle e.V.

Rolandsmauer 26

D - 49074 Osnabrück

Tel. +49541/3387440

(nur während des FILMFESTES)

Cinema Arthouse

Erich-Maria-Remarque-Ring 16

49074 Osnabrück

Tel. +49541/600650

Haus der Jugend

Große Gildewart 6-9

D - 49074 Osnabrück

Tel. +49541/3234178

Eintrittspreise

Programmkarte 4,50 / erm. 3,50 €

*Fünferkarte 18,00 / erm. 14,00 €

*Dauerkarte 27,00 / erm. 22,00 €

Heim(liches) Kino 4,50 / erm. 3,50 €

Fünfer- & Dauerkarten ab 21.09.05

an den Veranstaltungsorten

* nicht übertragbar

Das UNABHÄNGIGE FILMFEST OSNABRÜCK ist Mitglied der European Coordination of Film Festivals.

Unser herzlicher Dank

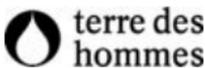
geht an die

Filmemacherinnen und Filmemacher

A Wall is a Screen, academy Film, Ambassade van het Koninkrijk der Nederlanden, Berlin, Amour Fou, ASTA der Universität Osnabrück, Austrian Film Commission, Butterfly Productions, Central Film, Cinema Arthouse, Cinema Münster, dffb Berlin, Die TelePatzen, Dom Hotel, Edition Salzgeber, Film und Bildungs Initiative e.V., Filmakademie Baden-Württemberg, filmfest Braunschweig, Filmfest Dresden, Filmwelt Filmverleih, Fokus e.V., Fortissimo, Freunde der deutschen Kinemathek, GoEast Wiesbaden, Haus der Jugend, HFF Konrad Wolf, HFF München, Hollandfilm, Icon Film, KHM, Kino 46 Bremen, Kinowelt Filmverleih, Kunsthochschule für Medien, Köln, Kurzfilmagentur Hamburg, Neue Visionen Filmverleih, Nikolaus Geyrhaller Filmproduktion, nordwestbahn, NovaPool, One World Festival Prag, Osnabrücker Marketing und Tourismus GmbH, Pole Image Haute-Normandie, Real Fiction Filmverleih, Rosebud Films, Sixpack Film, Slovenian Film Fund, Studentenwerk Osnabrück, TelePatzen, terre des hommes, Unifrance, werk.statt

Jens Aasman, Thorsten Ahlich, Britt Bartel, Thomas Behm, Axel Behrends, Birgit Bornemann, Shonali Bose, Alena Breyer, Kerstin Budde, Silvia Burner, Agnès Deleforge, Ute Dilger, Henk Drees, Henk Drees, Felix Eich, Mustafa El Mesaoudi, Barbara Fischer-Rittmeyer, Christine Gendre, Alice Graschtat MdL, Joachim Gronenberg, Ulla Groskurt MdL, Antje Haubenreisser, Kerstin Hehmann, Frank Heide- mann, Harald Helmers, Katrin Hofmann, Gabriele Janz, Dagmar von Kathen, Jürgen Kittel, Natascha Kocar, Petra Koch, Uwe Kraus, Tanja Kriegisch, Astrid Kühl, Anne Laurent, Ira Lenz, Martina Liebnitz, Marit Lighthart, Timo Lombeck, Robin Mallick, Erica Margoni, Jens Meier, Svenja Mettlach, Svenja Mettlach, Guido Michael, Ulf Middelberg, Georg Miro, Oliver Mix, Uwe Mölhusen, Volker Neumann MdB, Maik Plewnia, Jürgen Pohl, Andreas Rister, Kamran Sardar Khan, Christian Saßnik, Petra Schumann, Jens Schneiderheinze, Martina Scholz, Christine Schroeder, Martin Schwanholz MdB, Holger Schwetter, Beate Seipelt, Reinhard Sliwka, Grazyna Slomka, Daniel Sondermann, Eva Steegmeyer, Peter Stein, Urszula Strzelczyk- Piasecka, Susanne Tauss, Klaus Terbrack, Juliane Teut, Alfred Tews, Hermann Thieken, Marita Thöle, Klaus Thorwesten, Gernod Tietze, Richard Turco, Werner Vennewald, Hans Georg Weisleder, Bernd Wessels, Karl Winter, Sonia Wohlfarth, Prof. Dr. Hans-Jürgen Wulff.

Förderer und Sponsoren



Stadt Osnabrück: Fachbereich Kultur Niedersächsische Lottostiftung Landschaftsverband Osnabrücker Land e.V. ASTA der Uni Osnabrück Stadt Osnabrück: Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien Kooperation Eine Welt Evangelischer Entwicklungsdienst / ABP Sparkasse Osnabrück Giro Live NordWestBahn Ambassade van het Koninkrijk der Nederlanden, Berlin InWent Ernst-Weber-Fonds terre des hommes Unifrance Studentenwerk Osnabrück

Gegen Stress gibt's was Besseres als Augen zu und durch.

Die TK macht Sie fit
für den Arbeitsalltag.

Der Terminkalender quillt über, das Telefon klingelt Sturm und das Meeting ist vorverlegt: Damit stressige Zeiten nicht zu Lasten Ihrer Gesundheit gehen, zeigt Ihnen die TK, wie Sie die richtige Balance zwischen An- und Entspannung finden. Mit gesundheitsstärkenden Fitness-Programmen und Anti-Stress-Angeboten, die Ihnen helfen, mit Stress gelassener umzugehen.

Nur einige unserer
Leistungen für Sie:



Individuelle Trainingspläne
und -analysen für Ihren
Lieblingssport – online
bei TK-fit & well.



TK-Stressbewältigungskurse –
bewusste Entspannung
contra Stress.



Vergisst nie etwas
der TK-Erinnerungsservice für
Arzt- und Vorsorgetermine.

Hier erfahren Sie mehr:
Techniker Krankenkasse
Kamp 76
49074 Osnabrück
Tel.: 0541 - 34 95 - 253



Mit GiroLive günstiger
zum FILMFEST!



GiroLive

Wechseln Sie jetzt
zu mehr Erleben!

 Sparkasse
Osnabrück

Das Konto, das mehr für Sie tun kann: Extra sparen bei Urlaub, Ausgehen und Tickets. GiroLive bietet Ihnen exklusive Leistungen, die das Leben schöner machen: Genießen Sie regionale Vergünstigungen in über 25 Restaurants, buchen Sie Ihren Urlaub zu Sonderkonditionen bei über 80 Reiseveranstaltern und sichern Sie sich Tickets für Top-Events. Wenn's um Geld geht – Sparkasse.